poštnina plačana v gotovini Preis Din 2·— 75. Jahrgang Nr. 64 Sonntag, den 17 März 1935

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1·50 u. 2 Din.

Mariborer Zeitung

PLANICA!!

zu den sensationellen Mammutsprungkonkurrenzen

Separatzug des **PUTNIK** Sonntag 17. III.

Abfahrt um 3·30 Uhr

Fahrkarte samt Eintritt Din 100·—

bei Putnik Maribor und Putnik Celje

Samstag bis 19 Uhr geöffnet! 572

Die jugoslawisch-italienische Verständigung

Die ersten Pariser Eindrücke / Das Ende des ungarischen Revisionismus / Ungarn geht seine Wege mit Deutschland / Der Ostpakt und die Laval-Reise nach Moskau gefördert

(Siehe zunächst Seite 2)

Paris, 16. März.

Die gestrige Rede des neuen italienischen Gesandten Grafen Viola di Campalto anläßlich der Ueberreichung des Akkreditivschreibens an den jugoslawischen Prinzregenten Paul sowie die Antwort des Prinzregenten werde in hiesigen politischen Kreisen als ein Ereignis von größter Tragweite hingestellt. Der europäische Friede habe wieder eine neue Festigung erfahren, da die jugoslawisch-italienische Verständigung eine Annäherung der ganzen Kleinen Entente und Italiens zur Folge haben werde. Durch die jugoslawisch-italienische Verständigung werde nicht nur das Abkommen von Rom gefördert, sondern auch die Verhandlungen zum Abschluß des Ostpaktes. Die Annäherung zwischen Beograd u. Rom werde aber auch das Ende des ungarischen Revisionismus bedeuten, den Italien nun fallen läßt, da die kommenden ungarischen Wahlen außenpolitisch eine Kursänderung der ungarischen Politik zugunsten Deutschlands bringen werden. Wie aus Rom berichtet wird, soll Mussolini die ungarische Regierung schon vor Wochen darüber in Kenntnis gesetzt haben, daß nunmehr eine Annäherung zwischen Rom und Beograd bevorstehe. Die Pariser politischen Kreise sind jetzt der Ansicht, daß durch die jugoslawisch-italienische angebahnte Annäherung die Moskauer Reise Lavals beschleunigt werden könne, eine Reise, deren Zweck darin bestehe, die französisch-russische Allianz auszubauen.

Geht Macdonald?

Das englische Weißbuch, das Europa acht Tage lang in einige Aufregung versetzte, trägt als Unterschrift die Initialen Ramsay Macdonalds. Kenner seines Stils haben in gewissen entscheidenden Absätzen des Schriftstücks seine Diktion herausgespürt, wie andere Sätze wieder vom Kriegsminister Lord Hailsham und noch andere von Sir John Simon zu stammen scheinen. Aber die Gesamtverantwortung vor dem Parlament trägt der Premierminister. Deshalb war es ungewöhnlich, daß er selbst sich dem Unterhaus nicht zu stellen vermochte, als über das Weißbuch debattiert und von der Opposition heftige Kritik an ihm geübt wurde. Macdonald ist krank und Baldwin, der, neben Sir John Simon, in der Unterhausverhandlung die Regierung repräsentierte, fühlte sich veranlaßt, ausdrücklich zu bestätigen, daß der Ministerpräsident wegen der Vernachlässigung seiner Erkältung wirklich nicht wohl sei. Er fügte hinzu: „Er liegt zu Bett, und ich fürchte, da wird er noch einige Zeit bleiben müssen". Das ist die Ankündigung, daß Macdonald sich noch eine geraume Weile den Regierungsgeschäften fernhalten muß.

Es ist kein Wunder, daß die englische Presse selbst daraus die Schlußfolgerung zieht, die Last der Geschäfte werde für Macdonald zu groß. Er fühle sich müde. Die Leitung der Politik, die er nunmehr fast sechs Jahre lang in den Händen hat, sei eine schwere Bürde selbst für eine Lebenskraft wie die seinige. Seine politischen Freunde seien deshalb der Meinung, Macdonald habe sich schon jetzt entschlossen, seinen Posten als Premierminister aufzugeben und ihn gegen einen anderen weniger angreifenden im Kabinett zu vertauschen. Wenn es zum Rücktritt Macdonalds kommt — und er könnte sich unter Umständen so vollziehen, daß Baldwin an seine Stelle tritt, während er selbst die jetzt von Baldwin ausgeübte Stellvertretung des Premierministers übernimmt — dann würde man wohl aber nicht schon in der allernächsten Zeit damit rechnen können. Am 6. Mai stehen die Jubiläumsfeierlichkeiten König Georgs bevor, die in ganz England als Nationalfest begangen werden, und man wird vorher, wenn es nicht etwa infolge des Gesundheitszustandes Macdonalds dringend notwendig werden sollte, einen Wechsel in der Führung der Regierung nicht vornehmen, zumal Macdonald persönlich das besondere Vertrauen und die Wertschätzung des Königs genießt.

Es muß allerdings gesagt werden, daß das politische Vertrauen im Lande Macdonald nicht entfernt mehr in dem Masse entgegengebracht wird, in dem er es genoß, als er vor sechs Jahren an die Spitze der nationalen Regierung trat. Es hat seitdem schon wiederholt um ihn gekriselt. Als im Sommer 1933 die von ihm einberufene Weltwirtschaftskonferenz, die er als seine eigene Angelegenheit betrachtete, und für die er sich mit seiner ganzen Person eingesetzt hatte, ergebnislos auseinanderging, sprach man das erstemal davon, daß er amtsmüde sei. Die britische Industrie hatte auf die Konferenz große Hoffnungen gesetzt. Daß sie über das einleitende Redegeplätscher nicht hinauskam u. an der ersten praktischen Wirtschaftsfrage, die sie anfassen sollte, war eine bittere Enttäuschung, die man ihren Anreger, eben Macdonald, entgelten ließ.

Zum zweiten Male sprach man Ende 1934 davon, daß die politische Laufbahn Macdonalds beendet sei. Die wirtschaftliche Not hatte eine tiefgreifende soziale Erregung ausgelöst, die sich damals in dem Marsch der Arbeitslosen zum Parlament entlud. Ein von den Linkssozialen eingebrachter Antrag, einer Abordnung der an dem Hungermarsch beteiligten Arbeitslosen das Recht einzuräumen, an der Barre des Hauses zu erscheinen und ihre Wünsche vorzutragen, wurde zwar abgelehnt, die vorangegangene Debatte führte aber zu recht unangenehmen Angriffen auf die Regierung und namentlich ihren Chef, den Premierminister Macdonald. Gleichzeitig sah er sich einer zunehmenden Kühle auf seiten der Konservativen gegenüber. Sie sind von seiner Politik mehr und mehr enttäuscht. Die Konservativen, die von den 20 Sitzen im engeren Kabinett 11 und von den 52 der Gesamtregierung 30 innehaben, willigten seinerzeit in die Ministerpräsidentschaft Macdonalds nur ein, weil er zur Zeit der Bildung der Konzentrationsre-

Frankreichs zweijährige Militärdienstzeit

Kammersieg der Regierung / Die Vorlage Laurent-Eynac mit 354 gegen 210 Stimmen angenommen

Paris, 16. März.

Die Kammerdebatte über die Verlängerung der Militärdienstzeit endigte heute um 2 Uhr früh mit dem in parlamentarischen Kreisen ohnehin erwarteten Sieg der Regierung Flandin. Nach einer eindringlichen Intervention Herriots und Louis Marins appellierte Ministerpräsident Flandin noch einmal an den Patriotismus der Kammer, worauf der vom Deputierten Laurent-Eynac unterbreiteten Tagesordnung sowie dem Antrag auf Billigung der Vertrauensfrage mit 354 gegen 210 Stimmen zugestimmt wurde. Vor der soeben erwähnten Abstimmung wurden zwei weitere Anträge der Opposition mit großer Stimmenmehrheit verworfen. In einer Erklärung sprach Herriot seine Solidarität mit Flandin aus. In seiner darauf folgenden Rede sagte Ministerpräsident Flandin, es sei das Wichtigste, daß das französische Volk, wenn es erwache, die Gewißheit haben werde, daß die Kammer in den Fragen der Landesverteidigung nicht in zwei Lager gespalten war. Mit der Annahme dieses Gesetzesantrages erhielt Frankreich demnach die zweijährige Militärdienstzeit eingeführt.

Rekonstruktion des griechischen Kabinetts

Die Minister haben Tsaldaris ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt / Metaxas fordert die allgemeine Säuberung

Berlin, 16. März.

Der griechische Kriegsminister General Kondylis teilte dem Berichterstatter des Londoner „Evening Standard" mit, in Griechenland werde so lange, als er im Kabinett sitze, niemand ernstlich an eine gewaltsame Abänderung des Regimes denken oder herantreten können. Der Kriegsminister erklärte ferner, die Regierung habe gar nicht die Absicht, die Auslieferung der Rebellen von den Regierungen des Auslandes zu fordern, da man sich mit dem Gedanken abfinden müsse, daß eine solche Auslieferung nur schwerlich erfolgen würde.

Athen, 16. März

Die Regierung trat zu einer langen Sitzung zusammen, in der Minister ohne Portefeuille General Metaxas seine Forderungen in bezug auf die schärfsten Maßnahmen gegen die Rebellen stellte. Der Minister forderte zunächst die Säuberung der Armee und des Beamtenkorps von verdächtigen venezelistischen Elementen, vor allem aber eine durchgreifende Rekonstruktion der Regierung durch Herbeiziehung neuer Persönlichkeiten. Die Regierung müsse in dieser Form der wahre Ausdruck des Willens der griechischen Nation sein. Nach dreistündiger Beratung legten die Minister ihre Portefeuilles in die Hände des Ministerpräsidenten Tsaldaris, um ihm auf diese Weise die Neubildung des Kabinetts zu ermöglichen. Man erwartet diese Umbildung der Regierung noch für heute. In ihren Referaten im Kabinett betonten sowohl Kondylis als auch Metaxas, daß die Frage der Restaurierung der Monarchie derzeit nicht aktuell sei, da die Regierung vorerst die soeben liquidierte Revolte auch in ihren Auswirkungen liquidieren müsse, um sich dann in Ruhe dem politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes widmen zu können.

Geschwindigkeitsrekord im Stratosphärenflug

Willey Post durchflog die Strecke Los Angeles—Cleveland in acht Stunden 4 Minuten.

Paris, 16. März.

Wie aus Newyork berichtet wird, hat der bekannte Flieger Willey Post einen neuen Rekord in der Geschwindigkeit mit seinem Stratosphärenflugzeug aufgestellt. Post wollte ursprünglich von Los Angeles nach Newyork fliegen, doch mußte er wegen Sauerstoffmangels vorzeitig aufgeben und sich auf den Flug bis Cleveland beschränken. Mit einem eigens hiezu konstruierten Stratosphärenflugzeug sowie mit einem Spezialanzug und Sauerstoffapparatur versehen, startete Willey Post in Los Angeles und durchflog die 3480 Kilometer lange Strecke bis Cleveland in acht Stunden und vier Minuten, d. i. in einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 402 Kilometer, während die Flugzeuge in der Atmosphäre durchschnittlich bestenfalls 290 Stundenkilometer auf lange Strecken fliegen können. Volle zwei Stunden hindurch flog Willey Post in der phantastischen Geschwindigkeit von 547 Stundenkilometern.

Zürich, den 16. März. — Devisen: Beograd 7, **Paris** 20.3775, London 14.815, Newyork 300, **Mailand** 25.675, **Prag** 12.90, **Wien** 57.05, **Berlin** 124.10.

gierung, die von der Rechten über Samuel- und Simon-Liberale bis zur Nationalen Arbeiterpartei reicht, das Gewicht eines großen, international begründeten persönlichen Ansehens in die Waagschale werfen konnte, und weil es ihnen damals nicht paßte, einen Mann aus ihren eigenen Reihen an die exponierte Stelle zu setzen.

Macdonalds Stern ist auch am internationalen Himmel inwischen erheblich abgeblaßt. In der Frage der Abrüstung, die ebenfalls zu den Themen gehört, deren spezielle Bearbeitung er sich angelegen sein ließ, ist bisher nicht nur nichts erreicht worden, sondern die englische Regierung selbst sah sich veranlaßt, den Gedanken einer Abrüstungskonvention endgültig zu begraben und dafür in der Verstärkung der eigenen Wehr Ersatz zu suchen.

Sollte Macdonald jetzt aus dem Schiffbruch seiner Politik die Konsequenzen ziehen müssen, dann deshalb, weil er im Grunde seines Herzens gar nicht so sehr Politiker als Ethiker war. Seine tiefe sittliche Ueberzeugung von der Notwendigkeit der nationalen Konzentrationsregierung hat ihn im Jahre 1929 veranlaßt, den Bruch mit seinen sozialistischen Freunden von der Arbeiterpartei, die sein Werk ist, zu vollziehen. Sein ethisch gestimmter Pazifismus machte ihn zu einem Vorkämpfer der Abrüstung in einem Europa, das ihr offensichtlich widerstrebte, hat ihn zum Mittler und ehrlichen Makler in den großen europäischen Konflikten werden lassen, die sich trotzdem immer mehr zuspitzten und offensichtlich einem ganz anderen Wege des Interessenausgleiches zustrebten, als Macdonald ihn sah. Die Zeit ist im Begriff, über ihn und seine Ideenwelt hinwegzugehen.

Eine 10.000 Jahre alte Stadt?

Wenn die Berichte von neuen Ausgrabungen im nördlichen Mesopotamien zutreffen, so dürfte man die älteste Stadt der Welt aufgefunden haben. In der Gegend von Aleppo stieß man bei Grabungen unter einem tiefen Graben auf die Ueberreste einer Stadt, die in den Jahren 8000 bis 6000 v. Chr. ihre Blütezeit erlebt haben dürfte. Die amerikanischen Gelehrten, die die Ausgrabungen leiten, nehmen sogar an, daß diese Stadt bereits 10.000 Jahre v. Chr. entstand.

Die rettende Melodie

Auf merkwürdige Weise hat in Boston ein armenischer Kaufmann das verlorene Gedächtnis wiedergefunden. Gulesian war vor etwa 50 Jahren in den Vereinigten Staaten eingewandert und hatte sich hier ein beträchtliches Vermögen erworben. Eines Tages verlor er auf offener Straße das Gedächtnis und irrte verzweifelt umher, bis er in einem Obdachlosenasyl landete. Da er keine Papiere bei sich trug, gelang es nicht, seine Identität festzustellen. Eines Tages saß Gulesian am offenen Fenster und hörte, wie im gegenüberliegenden Hause Klavier gespielt wurde. Er horchte auf. Auf einmal wußte er, daß das Klavierstück, das dort drüben erklang, von seiner Frau komponiert worden war. Die alte bekannte Melodie gab dem Armenier das Gedächtnis zurück.

Italien und Jugoslawien

Mussolini wünscht die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Jugoslawien / Feierliche Antrittsaudienz des neuen italienischen Gesandten in Beograd

Beograd, 15. März.

Heute überreichte der neue italienische Gesandte Guido Viola conte di Campalto in feierlicher Audienz seinen Beglaubigungsschreiben. Der Audienz wohnte auch Ministerpräsident und Außenminister Bogoljub Jevtić bei. Vor dem alten Königsschloß war eine Kompagnie der Gardeinfanterie mit Fahne und Musikkapelle aufgestellt worden. Der neue Gesandte wurde durch den Chef des Protokolls Ilija Novaković eingeholt. Beim Eintreffen des Gesandten spielte die Gardekapelle die italienische und die jugoslawische Hymne, die Ehrenkompagnie leistete dem Gesandten die Ehrenbezeugung. Am Eingang zum Schloß erwarteten S. königl. Hoheit Prinzregent Paul und Ministerpräsident Jevtić den Gesandten.

Bei der Ueberreichung seines Akkreditivschreibens hielt Graf Viola di Campalto an den Prinzregenten die nachstehende Ansprache:

Königliche Hoheit! Es ist mir eine Ehre, in die Hände Eurer königlichen Hoheit das Schreiben zu legen, mit dem mich S. Majestät König Viktor Emanuel der Dritte, mein erlauchter Herrscher, als Sondergesandten und bevollmächtigten Minister am Hofe S. M. König Peter des Zweiten zu akkreditieren geruhte. Von meinem Regierungschef wurde es mir zur besonderen Pflicht gemacht, zu erklären, daß meine Tätigkeit der Annäherung der beiden Staaten dienen wird. Ich bin zu der Erklärung ermächtigt, daß Italien keine feindlichen Absichten Jugoslawien gegenüber hegt, und daß es daher seine wirtschaftliche und politische Entwicklung nicht zu behindern wünscht. In der Hoffnung, daß mir Eure königliche Majestät und die Regierung zur Durchführung meiner Mission die wohlwollende Unterstützung anbieten werden, spreche ich Eurer königlichen Hoheit im Namen S. M. des Königs von Italien und meiner Regierung die herzlichsten Wünsche für das persönliche Glück S. M. König Peter des Zweiten, Eurer königlichen Hoheit und für den Wohlstand des ganzen jugoslawischen Volkes aus".

S. königl. Hoheit Prinzregent Paul beantwortete die Ansprache des Gesandten wie folgt:

Eure Excellenz! Mit großer Befriedigung übernehme ich aus Ihren Händen das Schreiben, durch welches Sie S. M. König Viktor Emanuel, Ihr erlauchter Herrscher, zu seinem Sondergesandten und bevollmächtigten Minister bei S. M. König Peter den Zweiten auszuzeichnen geruht hat. Die Ihnen auferlegte Mission, besonders aber die Erklärung ihres Regierungschefs, daß Ihre Tätigkeit der Schaffung einer faktischen Annäherung zwischen unseren Staaten bilden wird, um so die herzliche Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete zu erzielen, entspricht vollkommen auch unseren Gefühlen, so daß sie überzeugt sein können, alle unsere Sympathien für die Mitarbeit und Einigung gefunden zu haben, die nicht nur unseren beiden Staaten zugute kommen wird, sondern auch im Interesse des Friedens gelegen ist. Ich kann Ihnen erklären, daß Ihre Mission alle Unterstützung vorfinden wird, sowohl meine regentschaftsrätliche wie auch die Unterstützung der königlichen Regierung. Zutiefst gerührt von den Wünschen Ihres erlauchten Souveräns und der königlichen Regierung bitte ich Sie sein Sie der Dolmetscher meiner herzlichsten Wünsche für das persönliche Wohlergehen S. M. des Königs Viktor Emanuel des Dritten, des Chefs Ihrer Regierung u. für den Wohlstand des italienischen Volkes."

Nach der Ueberreichung des Akkreditivschreibens blieb der Prinzregent noch längere Zeit im Gespräch mit dem neuen Gesandten, worauf sich dieser in seine Amtsräume auf der italienischen Gesandschaft begab. Beim Verlassen des Königsschlosses spielte die Gardekapelle abermals beide Hymnen und die ausgerückte Ehrenkompagnie leistetete die vorgeschriebene Ehrenbezeugung.

Die Antrittsaudienz des neuen italienischen Gesandten Grafen Viola di Campalto bedeutet einen wichtigen Markstein in der Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Königreichen Italien und Jugoslawien. Seit dem von Pašić 1924 mit Italien abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, der dann nicht wieder erneuert wurde, gab es zwischen beiden Staaten viel Unerquickliches, manche düstere Wolke verdunkelte den Himmel, und wenn es zwischen den beiden Nationen noch Beziehungen gab, so waren es lediglich die Beziehungen des Handels und der Wirtschaft. Trotzdem waren alle Wege zu einer Verständigung nicht verrammelt, es gab noch immer die Möglichkeit eines Näherrückens und der Einigung. Nach der in Rom zwischen Laval und Mussolini eingeleiteten italienisch-französischen Einigung tritt jetzt die jugoslawisch-italienische Verständigung als ein weiterer Schritt in der Sicherung des Friedens zu den bisherigen Einigungsaktionen der europäischen Staatsmänner. Man kann schon sagen, daß die jugoslawisch-italienische Verständigung nicht nur beiden benachbarten Nationen, sondern darüber hinaus auch dem Frieden auf dem Balkan, in der Adria und in Europa überhaupt einen großen Dienst erweisen wird.

Naß • Kalt
Jetzt
NIVEA

Wenn's draußen stürmt, wenn's regnet oder schneit, dann ist es besonders nötig, daß Sie ihre Haut vor Wind und Wetter schützen. Am besten machen Sie es so: Jeden Abend, bevor Sie schlafen gehen, NIVEA-CREME leicht in die Haut massieren. Das macht ihre Haut weich und geschmeidig; sie wird so widerstandsfähig, daß auch rauhe Witterung ihr nicht mehr schaden kann.

NIVEA-CREME dringt infolge ihres Gehaltes an Eucerit tief in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen; sie ist Tag- und Nachtcreme zugleich.

Die italienischen Truppenverschiffungen nach Afrika dauern an

Auch jetzt noch werden von Italien umfangreiche Truppentransporte nach Afrika und zwar an die italienisch-abessinische Grenze abgeschickt. Soeben wurden von Genua aus 6000 Italiener, darunter 1000 Flieger nach Nordafrika eingeschifft. Vor der Abreise überreichte ein Pater, wie unser Bild zeigt, den ausziehenden Soldaten geweihte Medaillons.

Oesterreich gründet ein einheitliches Miliz-Korps

Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg fand in Wien eine Tagung der Landes- und Reichsführungs-Mitglieder der Ostmärkischen Sturmscharen statt, auf der die Gründung eines einheitlichen Miliz-Korps beraten wurde. Man sieht hier die Teilnehmer der Tagung. In der Mitte steht Bundeskanzler Dr. Schuschnigg mit Staatsrat Dr. Kimmel.

Synthetischer Kautschuk in Rußland.

Gdp. — Angeblich sollen in Rußland 1934 bereits 11.200 Tonnen synthetischer Kautschuk nach dem Spiritusverfahren hergestellt worden sein. Man rechnet für das erste Quartal 1935 mit einer Erzeugung von 3000 Tonnen. Außer dem Spiritusverfahren soll eine Acetylenmethode erfunden sein, nach der der Kautschuk nur wenig teurer kommt als der natürliche Kautschuk.

Der zuvorkommende Zuchthäusler.

Es klingt wie ein Witz und ist dennoch vor kurzem in Ludwigsburg in Württemberg geschehen. Hier hat ein aus der Strafanstalt entwichener Gefangener die Frechheit besessen, der Gefängnisleitung nach erfolgreicher Flucht ein „Anerkennungsschreiben" zu lassen. Aus Göppingen schrieb der Mann an die Gefängnisleitung, daß er hiermit seinen Dank für die „gute Behandlung und Pflege" ausspreche. Gleichzeitig habe er durch die Post seine Sträflingskleidung zurückgesandt, da er sie einerseits auf seinem weiteren Lebenswege nicht mehr verwenden könne, sich andererseits auch nicht an dem Eigentum der Gefängnisverwaltung bereichern wolle. Der zuvorkommende Zuchthäusler gab in dem Schreiben gleichzeitig noch den wohlgemeinten Wink, daß alle weiteren Nachforschungen an seinem Verbleib aussichtslos seien, weil er, wenn dieser Brief an sein Ziel käme, längst die Grenze überschritten habe . . .

Gesponnenes Glas.

Gdp. — Die Versuche mit Textilien aus gesponnenem Glas sind bekannt. Aber sie befriedigten nicht ganz, da sich immer feine Splitterwirkungen bemerkbar machten. Dieser Mangel wird bei einem Erzeugnis vermieden, das schlauchartig verwebt ist, das in Frankreich hergestellt wird. Das Pariser Modenhaus Schiaparelli bringt bereits Modelle aus Glasgewebe für die Frühjahrs- u. Sommermode auf den Markt, die allerdings noch sehr teuer sind.

b. **Anrichten und servieren.** Verlag Beyer, Leipzig. Preis 90 Pfg. Tischkultur braucht bei so wundervollen Vorschlägen trotz Sparsamkeit nicht zu leiden. Schon gutes Anrichten, geschicktes Auflegen der Gedecke und Servietten schaffen ausgezeichnete Wirkung.

Deutschlands Standpunkt in der Rüstungsfrage

Die Wichtigkeit der Berliner Verhandlungen / Was Deutschland heute fordert / Moskau warnt England

London, 15. März.

Nach hier eingelangten Informationen behauptet man in diplomatischen Kreisen, die deutsche Regierung werde in Berlin dem britischen Außenminister Simon und dem Lordsiegelbewahrer Eden nachstehenden Vorschlag unterbreiten:

1. Die Mächte anerkennen Deutschland das Recht auf 1500 Militärflugzeuge.

2. Deutschland erhält die Berechtigung zum Ausbau einer Kriegsflotte, die ein Drittel der englischen Flotte ausmacht.

3. Deutschland werden Effektiven im Ausmaß von 10 Prozent der Bevölkerungsanzahl zuerkannt, d. i. 600.000 bis 700.000 Mann.

In materieller Hinsicht wird Deutschland die Forderung stellen, seine bewaffnete Macht mit denjenigen Waffen auszugestalten, die den übrigen Signatarmächten einer etwaigen Konvention zur Beschränkung der Rüstungen zuerkannt werden würden. Als Gegenkonzession ist Deutschland bereit, Nichtangriffspakte mit Frankreich, Belgien und Holland abzuschließen. Bezüglich der Sowjetgrenzen lehnt Deutschland jede Garantie ab.

Berlin, 15. März.

Im Zusammenhange mit der Stärkung der deutschen Luftstreitkräfte wird an hiesigen maßgeblichen Stellen erklärt, Deutschland hätte sich vor einem Jahre mit 300.000 Mann Effektiven abgefunden, ebenso mit einer verhältnismäßig kleinen Anzahl von Erkundungsflugzeugen. Deutschland habe keinesfalls die Absicht gehabt, Bombenwerfer zu bauen. Damals hätten Barthou und Doumergue die deutschen Forderungen glatt abgelehnt. Heute sei die Sachlage eine völlig andere. Deutschland könne sich nicht einmal mit 400—500.000 Mann begnügen, es werde daher die der Bevölkerungszahl entsprechenden Effektiven fordern. Demnach werde die deutsche Armee zahlenmäßig der französischen überlegen sein.

Berlin, 15. März.

Die von der Agence Havas aus London gedrahtete Nachricht, Sir John Simon werde dem Reichskanzler Hitler die französisch-englische Deklaration vom 3. Feber als unteilbares Ganzes auslegen, hat in Berlin Befremden ausgelöst. An hiesigen zuständigen Stellen wird erklärt, daß es so etwas wie ein Präjudizieren der Berliner deutsch-englischen Verhandlungen nicht geben dürfe. Deutschland wünsche den Frieden im Westen und Osten, es wäre daher am Platze, die Sowjetunion darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihre Rüstungen mäßigen möge, um nicht eine Reaktion bei ihren Nachbarn auszulösen.

Paris, 15. März.

Nach Meldungen aus Berlin weilt Freiherr von Ribbentrop, der bekannte deutsche Experte für Rüstungs- bzw. Abrüstungsangelegenheiten, in Berchtesgaden, wo er gemeinsam mit dem deutschen Reichskanzler das Material bearbeitet, welches anläßlich des britischen Ministerbesuches in Berlin zur Diskussion gelangen wird.

Moskau, 15. März.

Der bekannte Sowjetpublizist Karl Radek veröffentlicht in der „Izvestija" einen Artikel, der sich mit der englischen Unterhausdebatte über das Weißbuch des britischen Kabinetts befaßt. Radek meint, Moskau könne dem englischen Wunsche nach Verminderung der russischen Rüstungen nicht nachkommen. Der englische „Schwertertanz" sei auf die Dauer eine unmögliche Sache. In Moskau sei man nicht geneigt, auf irgend eine Konzession einzugehen, die einer Untergrabung des Charakters des Sicherheitspaktes gleichkäme. Jeder Versuch Englands, in dieser Hinsicht in Berlin Einfluß zu nehmen, würde in Moskau verschärfte militärische und diplomatische Maßnahmen zur Folge haben.

Nach dem Essen — eine Zigarette, danach aber noch ein Stückchen Kavita, Milchschokolade mit Kaffeegeschmack, das ist der Höhepunkt des Wohlgeschmacks. Der letzte Duft der Zigarette harmoniert so köstlich mit dem Aroma der Kavita, daß die Verbindung der beiden würzigen Genußmittel einen besonderen Genuß bereitet. In der Kavita sind nur leicht verdauliche und nahrhafte Substanzen vereinigt, die den Körper kräftigen und gute Laune bereiten. 2240

MIRIM
KRALJICA ČOKOLADE

Ihre hervorragende Güte hat sie zum unentbehrlichen Bundesgenossen gemacht. Die Hausfrau besteht beim Kauf deshalb stets auf dem Ausweis: auf dem Namen „Schicht" und der Schutzmarke „Hirsch" auf der roten Packung!

SCHICHT Terpentin Seife
Heimisches Erzeugnis

. . . aber ausdrücklich die echte verlangen!

Fliegende Festungen

Neue Kampfflugzeug-Typen Fokkers / 400 Stundenkilometer mit zwei Schnellfeuer-Geschützen

Die „Nederlandsche Vliegtuigenfabriek" bringt zwei neue Fokker-Modelle heraus, die in internationalen Militärfliegerkreisen starke Beachtung finden. Es handelt sich um ein Jagdflugzeug — „D 19" — und um ein schweres Bomben- und Gefechtsflugzeug — „T 5" —. Die „T 5" erregt insbesondere deswegen Aufsehen, weil sie mit zwei 2-Zentimeter-Schnellfeuergeschützen ausgerüstet ist, die in einziehbaren Gefechtstürmen an der Spitze und am Heck des Flugzeuges angeordnet sind. Das vordere Geschütz ist nach links und rechts ausschwenkbar. Nach oben hat es einen Feuerbereich im Winkel bis zu 60 Grad, nach unten fast ebensoviel. Bei Ausrüstung mit Rolls Royce-Motoren hat die „T 5" einen Aktionsradius von 1450 Kilometern. Die Gnome- und Rhone-Motore ermöglichen es, in 23½ Minuten eine Höhe von 7000 Metern zu erreichen.

Bei der „D 19" handelt es sich um ein sehr schnelles Jagdflugzeug, das nur einen Mann Besatzung hat, der die Maschine steuert und gleichzeitig drei automatische Maschinengewehre bedient. Das Flugzeug kann auch eine Bombe mitführen.

Beide Maschinen sollen erstmalig auf der bevorstehenden Brüsseler Weltausstellung gezeigt werden. Schließlich arbeitet Fokker zur zeit an einem dritten Typ, „C XI W". Dieses Flugzeug ist als Katapultflugzeug für Kriegsschiffe gedacht.

Bei Herzleiden und Adernverkalkung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert früh nüchtern ein halbes Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtungen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das Franz-Josef-Wasser namentlich älteren Leuten sehr ersprießliche Dienste leistet.

Die einst reichste Frau der Welt — verhungert...!

Das tragische Ende der Witwe nach dem amerikanischen Minenbesitzer Tabor

Eine der einstmals reichsten Frauen der Welt wurde am Freitag in einer elenden Hütte in der Nähe von Denver (Colorado) verhungert und erfroren aufgefunden; sie war bereits seit 15 Tagen tot. Als junges Mädchen war sie zu den Silberminen von Colorado gekommen; hier heiratete sie den plötzlich reich gewordenen Minenbesitzer Tabor, der später zum ersten Gouverneur von Colorado ernannt wurde. Bei der Hochzeit vor 52 Jahren waren der damalige Präsident der Vereinigten Staaten sowie das Kabinett als Gäste anwesend. Tabors Reichtum war ungeheuer. Seine Frau überschüttete er mit Diamanten und Juwelen, und es erregte damals größte Sensation, als er ihr den berühmten Diamanten der Königin Isabella schenkte, den Isabella die Katholische verpfändet hatte, um die Mittel zu Columbus' Entdeckungsfahrten aufzubringen. Aber eben so schnell wie das Vermögen erworben war, zerrann es auch. Tabor ist als einfacher Arbeiter unerkannt auf der Straße in Denver gestorben. Seine jetzt tot aufgefundene Frau hat noch in den letzten Wochen, wie die Nachbarn zu berichten wissen, versucht, aus einer längst erschöpften Silbermine, nur mit einer Picke und einer Oellampe ausgerüstet, Silber zu gewinnen.

Die Liebesparade — Venedigs große Brautschau

In der alten Lagunenstadt Venedig ist im vergangenen Jahre zum ersten Male eine alte Sitte wieder aufgelebt, die seit 7000 Jahren vergessen war: die Liebesparade. In den letzten Tagen ist dieser alte Volksbrauch zum zweiten Male gefeiert worden, und diesmal wurde das Fest zu einem ganz großen Ereignis. Die alte venezianische Sitte geht im Grunde gewiß auf eine außerordentlich kluge Bevölkerungspolitik zurück. Die „Liebesparade" ist im Grunde nichts als ein festlich aufgezogener großer Heiratsmarkt. Da Mussolini im neuen Italien die Eheschließungen mit allen Mitteln zu fördern sucht, so war gewiß der Weg der wiederauflebenden „Liebesparade" nicht der schlechteste. Der Erfolg jedenfalls sprach für sich . . . In festlich geschmückten Gondeln fuhren die Mädchen durch die Kanäle von Venedig, auf und ab, auf und ab, nicht anders als promenierten sie auf dem „Bummel" einer beliebigen Großstadt. Vor den Häusern aber stand, aus den Fenstern schaute die männliche Jugend von Venedig und sah fröhlich dem Aufzug der blumengeschmückten Gondeln zu. Hier ein Winken, dort eine Kußhand, Leuchtende, sehnsüchtige, zärtliche Blicke hinüber und herüber . . .

Ein kluger Mensch muß vor 700 Jahren diese Liebesparade erfunden haben. Auch damals schon gab es, wie alte Chroniken zu erzählen wissen, viele Mädchen, die wenig Gelegenheiten, Bekanntschaften zu machen, und auf diese Weise nicht unter die Haube kamen. Die Liebesparade sollte allen gleichmäßig Gelegenheit geben, mit jungen Leuten bekannt zu werden. Das „Anbändeln" wurde sozusagen von den hohen Stadtvätern gefördert. Der Erfolg dieser großen Brautschau soll schon im frühen Mittelalter durchschlagend gewesen sein. Weshalb ließ man nur diese nützliche Sitte einschlafen? Wie dem auch sei, sie ist aufgelebt und hat bewiesen, daß sie heute mehr als je ein Recht hat, gefeiert zu werden. Die Liebesparade 1935 wurde auf eine Woche ausgedehnt. Das war außerordentlich klug. Denn daß alle heiratsfähigen Mädels in Venedig gleich an einem Tage den Lebensgefährten durch feurige Blicke heranäugeln, war nicht anzunehmen. Gut Ding will Weile haben, wenigstens eine Woche. Und man konnte wahrlich mit dem Erfolg der diesjährigen Liebesparade zufrieden sein. Die Mädels gingen weg wie warme Semmeln! Nach sechs Tagen waren die meisten bereits vergriffen. Nur ein paar Mauerblümchen blieben übrig, das war bestimmt schon vor 700 Jahren so. Aber genau so wie man damals die Übriggebliebenen getröstet hat, so soll es auch diesmal geschehen. Die hartnäckigen Junggesellen wurden nämlich mit einer kleinen Steuer bedacht, und diese wird den Mauerblümchen zugute kommen, damit sie sich davon auch eine Freude bereiten können. Freilich wird man aufpassen müssen, daß hier keine Schiebungen vorkommen, daß etwa ein Mauerblümchen Heiratschancen ausschlägt und lieber kassiert! Wer weiß, die Welt ist schlecht . . .

b. **Glasnik strukе štampe.** Die vorliegende Nummer enthält wieder einige Beachtenswerte Artikel über die Bedeutung der Fachzeitschriften, darüber hinaus noch interessante Kurzberichte. Verlag in Beograd, Kr. Natalije ul. 92

Aus Ljubljana

lu. **Bizebanus Dr. Pirkmajer** ist nach Beograd abgereist, um in der Frage des Banatsvoranschlages im Finanzministerium Rücksprache zu pflegen.

lu. **Universitätsprofessor Dr. Ludwig Böhm gestorben.** In Mirna in Unterkrain ist Freitag vormittags der langjährige Direktor der Handelsakademie in Ljubljana u. Honorarprofessor an der dortigen Universität Herr Dr. Ludwig B ö h m im Alter von 71 Jahren einen längeren Leiden erlegen. Der Dahingeschiedene stammt aus Kočevje u. diente als Professor an verschiedenen Mittelschulen, darunter auch an der Marineakademie in Fiume. Nach dem Umsturz kam er nach Ljubljana, wo er die Direktorstelle an der neugegründeten Handelsakademie übernahm, der er 10 Jahre vorstand.

lu. **Epilog einer Liebestragödie.** Am 28. Jänner d. J. beschlossen der Schlossergehilfe Andreas B o š t i j a n č i č und seine Geliebte, die 23jährige Stefani M l i n a r, aus dem Leben zu scheiden. In Brod unterhalb der Smarna gora gab zunächst der Bursche auf seine Freundin einen Schuß in den Kopf ab, der das Mädchen auf der Stelle tötete, worauf er die Waffe gegen sich richtete. Der Revolver versagte jedoch, sodaß Bostijančič seine Absicht nicht durchführen konnte. Da einwandfrei nachgewiesen wurde, daß beide tatsächlich beschlossen hatten, in den Tod zu gehen und das Mädchen den Geliebten ersucht hatte, den ersten Schuß auf sie abzugeben, wurde der Angeklagte nur zu acht Monaten strengen Arrest verurteilt.

lu. **Die Schulpolyklinik in Ljubljana** hat sich in den sechs Jahren ihres Bestandes sehr bewährt. Die Anstalt beaufsichtigt gegen 1200 Schulkinder, die auf Kosten der Stadtgemeinde untersucht und mit Meditamenten beteilt werden. Ueber alle untersuchten Kinder wird genaue Evidenz geführt, was bisher ebenfalls sehr wertvolle Ergebnisse gezeitigt hat. Im Vorjahr wurden 2932 Schüler ärztlich untersucht und seit dem Bestand der Polyklinik 19.150, wozu rund 37.000 Ordinationen nötig waren. Mit der Höhensonne wurden 6300 Kinder bestrahlt. Die Polyklinik unterhält auch Ferialkolonien in Obertrain und am Meer.

lu. **Geheimnisvolles Ableben eines Wiener Touristen.** Der 24jährige Tischlerlehrling Rudolf W ö l f l i n g aus Wien kam auf seiner Wanderung, die er in Begleitung eines Freundes unternahm, Donnerstag nach Stari trg bei Lož. Beide versuchten einen Revolver, wobei plötzlich ein Schuß krachte und Wölfling in den Kopf traf. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus nach Ljubljana überführt, wo der Bursche bald darauf verschied, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Da der Verdacht vorliegt, daß es sich um ein Verbrechen handelt, wurde Wölflings Begleiter sofort verhaftet. Die Obduktion der Leiche konnte bisher das Geheimnis noch nicht lüften.

Lokal-Chronik

Samstag, den 16. März

Bulgarische Sänger zum ersten Mal in Maribor

Zum Empfang des Gesangvereines „Rodina" aus Sofia

Zum ersten Male nach dem Weltkriege, in dem Serben und Bulgaren als Gegner an den Fronten sich gegenüberstanden, geschieht es, daß ein starkes Band unmittelbarer kultureller Freundschaftsbeziehungen auch zwischen der Metropole unter der Vitoša-Planina und der Draustadt gewebt wird. Zum ersten Male wird im großen Union-Saale die ganze elegische Pracht des bulgarischen Volksliedes erklingen, um auf diese Weise dem jugoslawischen Nordosten die Schönheit dieses Volksliedes empfinden zu lassen. Möge den Mitgliedern des geachteten Sofioter Gesangvereines „Rodina" der Aufenthalt in unserer Stadt, die ihre Gäste immer mit offenem Herzen und aufrichtigen Gefühlen empfängt, so schön wie möglich sich gestalten. Diese Slowenien- bzw. Jugoslawien-Tournee ist aber darüber hinaus auch ein begrüßenswerter praktischer Auftakt zu der immer mehr und mehr sich Geltung verschaffenden jugoslawisch-bulgarischen Annäherung.

*

Das Programm des Mariborer Aufenthaltes

Die bulgarischen Sangesbrüder treffen heute Samstag, um 15.45 Uhr auf dem Bahnhof ein. Im Namen der Jugoslawisch-bulgarischen Liga ist den Gästen Prof. Jan Š e d i v y entgegengefahren und verteilte ihnen ein in bulgarischer Sprache verfaßtes Programm ihres Mariborer Aufenthaltes. Am Bahnhof wird die Militärkapelle die bulgarische Nationalhymne „Šumi Marica" und die jugoslawische Hymne spielen, worauf Stadtpräsident Dr. L i p o l d die Bulgaren im Namen der Stadtbevölkerung und Dr. Leopold P o l j a n e c im Namen der slowenischen Gesang- und Kulturvereine begrüßen wird. Die Gäste begeben sich dann ins Hotel „Orel". Um 20 Uhr beginnt im großen Union-Saale das K o n z e r t. Vor Beginn des Konzertes wird Minister a. D. Dr. K u k o v e c als Präses der Jugoslawisch-bulgarischen Liga Worte der Begrüßung sprechen. Nach dem Konzert findet im Hotel „Orel" ein Kommers statt, wo auch die Begrüßung der Gäste durch die offiziellen Persönlichkeiten erfolgen wird. Sonntag um 9 Uhr vormittags werden sich die bulgarischen Gäste unter der Führung von Archivar Prof. B a š und Prof. Š e d i v y die Stadt ansehen. Geplant ist außerdem auch die Besichtigung des Stadtmuseums und der Studienbibliothek. Um 12.15 wird zu Ehren der Gäste ein Bankett in der Velika tavarna gegeben. Um 14 Uhr reisen die Gäste über Beograd in ihre Heimat zurück.

Tagung der Südbahn-Altpensionisten

Der Verein der Altpensionisten der ehemaligen Südbahn für Maribor und Umgebung hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn K o r e s seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende skizzierte die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Jahr, worauf die Berichte der Funktionäre folgten. Aus diesen war zu ersehen, daß der Verein auch im Vorjahr alles unternommen hat, was in seiner Macht liegt, um die Lage seiner Mitglieder zu lindern und deren erworbene Rechte sicherzustellen. Dank der regen Tätigkeit der Organisation ist die Mitgliederzahl bedeutend gestiegen.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Ausschusses wurden größtenteils die bisherigen Funktionäre wieder eingesetzt. Gewählt wurden K. K o r e s zum Obmann, J. Papst zum Vizeobmann, P. Keischler und S. Goliath zu Schriftführern, V. Wolf und L. Reiter zu Kassieren, zu Ausschußmitgliedern Braunicer, Čeh, Gulnikar, Kottin, Maria Krasovic, Franziska Luschitzky, Stanoga und Türk.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung besprach der Vorsitzende die soziale Fürsorge des Vereines, der besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Besonders der Unterstützungsfond und die Krankenfürsorge haben ansehnliche Erfolge aufzuweisen. An die Altpensionisten der ehemaligen Südbahn wurde der Appell gerichtet, ihrer einzigen Interessenvertretung vollzählig beizutreten.

Die erste Aquarium-Ausstellung in Maribor

Heute, Samstag, den 16. d. wurde im Ausstellungsraum des Palastes der Banatssparkasse in der Gosposka ulica die erste Aquarium-Ausstellung in Maribor eröffnet. Der erst kürzlich ins Leben gerufene Verein „A q u a r i u m" hat wirklich keine Kosten und keine Mühe seiner führenden Mitglieder gescheut, um den Besuchern der Ausstellung, vor allem aber den Freunden der ewig rätselhaften Natur die unvergleiche Pracht der Welt unter dem Wasserspiegel zu zeigen. Die vollkommenste Tierliebhaberei — insoweit sie im Zimmer des Stadtmenschen Platz finden kann — ist und bleibt das Aquarium und das Terrarium. Jedes sonst seiner Freiheit beraubte Tier spürt in der Gefangenschaft den Verlust seiner Freiheit. Das gut eingerichtete Aquarium hingegen ist ein Ausschnitt aus der Natur selbst, da sich der Fisch in der natürlichsten Symbiose mit der pflanzlichen Natur befindet. Es ist dem Aquariumbesitzer die einzigartige Möglichkeit gegeben, das Leben der Wassertiere in ihrer ganzen Natürlichkeit in allen Phasen zu betrachten. Dadurch aber wird der Wissenstrieb um die letzten Geheimnisse der Natur ganz gewaltig gefördert, ganz abgesehen davon, daß diese Art von Tierliebhaberei die Nerven des Men

Kino

Burg-Tonkino. Nur noch einige Tage die erfolgreiche Nedbalsche Operette **„Polenblut"** ein flotter, schmissiger Filmschlager mit Anny Ondra, Svetislav Petrović und Hans Moser in den Hauptrollen. Diese allgemein beliebte Operette von Oskar Nedbal gelang im Film ganz besonders gut. Anny Ondra mit ihrem Temperament ist ausgezeichnet, Svetislav Petrović, unser Landsmann, vornehm und elegant wie immer, für Witz, Unterhaltung und Lachsalven sorgt aber der allgemein beliebte Hans Moser. — In Vorbereitung der größte und schönste aller Filme **„Bosnische Rapsodie"** (Bosniaken), das Wunderwerk, das in Wien und Graz einen unerhörten Erfolg zu verzeichnen hat. — Als nächster Film kommt Harry P i e l in **„Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt"**.

*

Union-Tonkino: Ab heute Samstag der wertvollste Film des Jahres, Chopins **„Abschiedswalzer"**. Ein Filmkunstwerk, das Augen, Ohren und Herzen gleichermaßen entzückt. Echtester Humor, herrlichste Musik und packendstes Liebeserlebnis machen diesen Film zu einem unvergeßlichen Ereignis. Der Film schildert das Leben und den Liebeskampf zweier Frauen um die Liebe des großen Komponisten Friedrich Chopin. In der Hauptrolle Wolfgang Liebeneiner, Sybille Schmitz, Hanna Waag und Richard Romanovsky. Es folgt die lustige Operette **„Wintermachtstraum"** mit Magda Schneider und Wolf Albach Retty.

DARMOL
ABFÜHR-SCHOKOLADE
wirkt mild, sicher unschädlich
DARMOL
Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja S. Br. 249 od 19. II. 1932.

Kulturchronik

Das Symphoniekonzert der „Glasbena matica" in Maribor

Am 13. März 1935 — dem 75. Geburtstag Hugo Wolfs, des bedeutendsten und weltberühmten Tonschöpfers unserer Heimat — veranstaltete unsere „Glasbena matica" ihr erstes Symphoniekonzert in diesem Jahre. Auf der Vortragsordnung standen Tschaikowsky, Bruch, Mussorgski und Cerepnin...!

Prof. Marijan K o z i n a hat mit diesem Konzert die erste Rate seines Versprechens, in unserer Stadt regelmäßig Symphoniekonzerte zu veranstalten und dadurch ihr kulturelles Niveau, das sich in den letzten zwei Jahren jenem größerer Dörfer mit für jeden Eingeweihten erschreckender Selbstverständlichkeit anzugleichen begann, wieder hochzubringen, eingelöst. Alle, denen es nicht gleichgültig ist, wie die kulturellen Belange unserer Stadt beurteilt werden und die sich unserer diesbezüglichen Verantwortung vor der Geschichte bewußt sind, werden ihm dafür dankbar sein.

Es gab seit der unvergeßlichen Aera Dr. Hladek-Vohinzlis kein Symphoniekonzert in unserer Stadt, das sich diesem ebenbürtig zur Seite stellen könnte. T s c h a i k o w s k y s 5. Symphonie in E-Moll op. 64 war eine Meisterleistung Prof. Kozinas und seines wackeren Orchesters. Die herrlichen Melodien, deren fast mädchenhafter Zauber und lyrikdurchtränkte Innigkeit machtvoll ans Herz greifen, wurden mit ebenso ausgezeichneter Einfühlung in das Wollen des Schöpfers zum Klingen gebracht wie die sich brutal aufbäumenden, von den Blechbläsern geschmetterten und von den Pauken gehämmerten, in ungemein kühner Realistik aufgebauten musikalischen Bilder. Ein überraschend ausgeglichenes Zusammenspiel, die Frucht gewissenhafter Probenarbeit, war nicht nur der in der Liebe zur Sache wurzelnden Aufmerksamkeit jedes einzelnen Musikers zu danken, sondern in erster Linie seinem Leiter Prof. M. K o z i n a. Die Tempis waren weise ausgewogen, was bei Tschaikowsky, dessen sprühendes und rastlos drängendes Temperament sehr leicht zu Uebertreibungen verleitet, die den prachtvollsten Stellen der Partitur die ihr zugedachte Wirkung nimmt, sehr viel zu bedeuten hat. Die Vierteilung des letzten Satzes, deren charakteristische Themen immer wieder in den verschiedensten Farben aufleuchten, ist plastisch zum Ausdruck gebracht worden. Der als Walzer komponierte dritte Satz mit seinen breit ausgebauten und ruhig dahinschreitenden Melodien wurde stilgerecht und gefällig eingekleidet, dem andante cantabile, in welchem der programmatische Stoff der Symbole am besten und reinsten zum Ausdruck kommt und aus dessen lyrisch umrankten Themen sich zeitweilig Bilder von unerhörter Ausdruckskraft und Eindringlichkeit auftürmen, wurde die unserem Geschmack am besten entsprechende Form gegeben.

Wer sich freute, Griegs wunderbares Klavierkonzert in A-Moll zu hören, wird mit Bedauern von der durch die plötzliche Erkrankung der Frau Magda Rusy erzwungenen Programmänderung Kenntnis genommen haben. Dieses Bedauern wird jedoch restlos verflogen sein, als Frau Fanny B r a n d l erschien und für ihre Kollegin in die Bresche trat. Es gehört viel Courage dazu, binnen 24 Stunden B r u c h s Violinkonzert konzertreif zu machen und es gibt nur sehr wenige Geiger, die sich das erlauben können. Frau Brandl gehört zu diesen Gottbegnadeten. Wir hatten vor einigen Tagen Gelegenheit, einen berühmten Geiger zu hören, dem überdies noch eine echte Stradivari dient. Diese Tatsache hat uns Vergleiche aufgezwungen. Das aus ihnen gewonnene Resultat ist für Frau Fanny Brandl durchaus ehrenvoll. Was wir schon oft feststellten, müssen wir immer wiederholen: in der Schönheit der Kantilene wird Frau Brandl von keinem Geiger, möge er sich auch mit Recht zu den größten seiner Zeit zählen, übertroffen. Der unsagbar weiche Schmelz des Tones, dessen warmes Aufleuchten auf der G-Saite und dessen sieghafter, gefühlsdurchwobener und blendender Glanz auf der E-Saite findet wohl nur selten seinesgleichen. Aber auch dämonisch kann er werden, der Ton ihrer Geige, dem Temperament alle Zügel schießen lassen, sich mit atemberaubender Leidenschaft durchringen und verhaltene Glut leidenschaftlich aufflammen lassen. Ja, es wird einem nicht nur warm, sondern hie und da auch recht heiß ums Herz bei ihrem Spiel. Daß es in allen Zuhörern diesen Eindruck ausgelöst haben muß, bewies der tosende Beifall, mit dem ihre prachtvolle Leistung bedacht wurde. Aber auch hier war es wieder Professor M. K o z i n a, der bescheiden und ruhig seines Amtes waltete und die Orchester begleitung, zu deren Vorbereitung ihm ja nur einige Stunden Zeit zur Verfügung standen, so verständnisvoll und stilgerecht leitete, daß sie der Solistin einen wirkungsvollen Hintergrund bot, vor dem sich ihre gediegene Leistung gut und plastisch abheben konnte.

Der C h o r unserer „Glasbena matica" beschloß das Konzert mit zwei gewaltigen, einander sowohl im stofflichen Gehalt, als

schen am meisten beruhigt. In allen Kulturstaaten findet daher dieser Sport die meisten Nachahmer; es ist daher der Verein „Aquarium" zu dieser Ausstellung, die uns die ganze Farbenpracht der Wasserbewohner vor Augen führt, nur wärmstens zu beglückwünschen.

Der Schlangenstreit

Eine autoritative Darlegung von Hofrat Dr. Reiser.

Wir erhielten von dem bekannten Fachmann Herrn Dr. Othmar Reiser im Zusammenhange mit den unsachlich geführten Polemiken über Schlangenvorkommen in der Umgebung von Maribor die nachstehende interessante Darlegung:

„1. Im Artikel der „Mariborer Zeitung" vom 8. d. wird von einer Natter mit dem wissenschaftlichen Namen Coluber gemonensis berichtet, deren deutscher Name richtig „Pfeilnatter" und nicht „Zornnatter" ist, weil man unter dieser Bezeichnung die in der Umgebung von Maribor nicht seltene Coronella austriaca versteht.

2. Coluber gemonensis ist sehr häufig in Dalmatien, und von dort hat meines Wissens Herr Ziringer auch einige Exemplare zugesandt erhalten. Das nördlichste Vorkommen ist bei Wippach, während die schwarze Varietät, Coluber gemonensis carbonarius, bis nach Südtirol vordringt. Ein Fundort bei Maribor ist einfach unmöglich und auch in Afrika kommt diese Schlange überhaupt nicht vor.

3. Die größte bekannte Länge von Coluber gemonensis beträgt 150 Zentimeter. Eine Länge von 180 Zentimeter ist unbedingt übertrieben.

4. Im zweiten Artikel, vom 9. d., wird neuerdings behauptet, daß es in unseren Gegenden außer der Sandotter auch die Kreuzotter gibt. Glücklicherweise gilt dies nur für die erstgenannte, während in der näheren und weiteren Umgebung von Maribor trotz der ausgesetzten Prämie von 100 Dinar pro Stück noch niemals auch nur eine einzige Kreuzotter nachgewiesen werden konnte."

m. **Neue Mitglieder der Handelsgerichte.** Für das laufende Jahr wurden zu Mitgliedern der Handelsgerichte ernannt die Kaufleute: in Maribor Ferdo Pinter, Milos Diet und Drago Koglič; in Celje Josef Kramer, Franz Lukan und Karl Loibner.

m. **Aus der Theaterkanzlei.** Für heute, Samstag ist die erste Reprise der „Irrlichter", des neuesten Werkes des heimischen Schriftstellers Sorli, die bei der Erstaufführung vergangenen Donnerstag einen vollen Erfolg erzielt hat, für das Abonnement C angesetzt. — Sonntag nachmittags findet die Kindervorstellung „Hänsel und Gretel" zu ermäßigten Preisen (von 15 Dinar abwärts) statt. — Der Abend bringt die letzte Aufführung des Stolz'schen Operettenschlagers „Der verlorene Walzer" zu tief ermäßigten Preisen (von 25 Dinar abwärts). — Dienstag wird der Schlager „Der fidele Bauer" nachmittags zum ersten Male zu ermäßigten Preisen zur Aufführung gebracht. — Abends wird die Operette „Die Rose von Stambul" zu tiefermäßigten Preisen (von 20 Dinar abwärts) unwiderruflich zum letzten Male aufgeführt, wobei Sitze bereits zu 5 Dinar erhältlich sind.

m. **An der Volksuniversität** spricht Montag, den 18. d. der Zagreber Universitätsprofessor Dr. Zičkovič über die Religionsstreitigkeiten im Dritten Reich. — Am Donnerstag, den 21. d. folgt wieder ein französischer Vortrag, und zwar wird uns Univ. Prof. Jean Lacroix aus Ljubljana mit dem modernen Paris bekannt machen. — Am 22. d. erscheint Univ. Prof. Dr. Isidor Cankar am Vortragstisch, um das Thema „Wie sieht die bildende Kunst die Welt?" zu behandeln. Den Vortrag werden skioptische Bilder begleiten.

m. **Landwirtetagung.** Sonntag, den 24. d. um 10 Uhr findet im großen Union-Saal eine Versammlung der Landwirte aus der Umgebung statt, in welcher aktuelle, den Bauernstand in hohem Maße interessierende Fragen zur Sprache gelangen werden.

m. **Die Konkursangelegenheit der „Kmetijska eksportna zadruga"** nähert sich seinem Abschluß. Der Konkursmasseverwalter Doktor Snuderl legte jetzt dem Kreisgericht den Plan für die Verteilung der Masse vor. Darnach erhalten die Gläubiger der zweiten Kategorie eine Quote von 48.8% ihrer Forderungen. Der Verteilungsplan liegt beim Gericht zur Einsicht auf und sind eventuelle Einwände binnen 15 Tagen dortselbst schriftlich oder mündlich vorzubringen. Ueber die Einwände wird in einer am 11. April um 10 Uhr stattfindenden Tagsatzung verhandelt werden.

m. **Andrino Kopinšek,** der zünftige Hochtourist und witzige Schilderer seiner weiten Bergfahrten, erscheint Mittwoch, den 20. d. am Vortragstisch des letzten alpinen Vortragsabends der Mariborer Alpenvereinsfiliale. Kopinšek wird uns diesmal nicht in die verschneiten „Samtaler" und auch nicht in die Höhrenregionen des Mont Blanc oder Matterhorns führen, sondern seinen sicheren Schritt in die wenig bekannte, aber nicht minder romantische Bergwelt der Pyrenäen leiten. In einer Länge von 450 Kilometer erhebt sich wie eine steinerne Mauer die zerklüftete Kette der Pyrenäen, die in Maladetta und Mont Perdu (3353 m) die höchsten Erhebungen erreichen. Dazwischen sind die schönsten Hochtäler der Welt eingebettet, von denen das Tal „Cique de Gavarnie" an Pracht und Schönheit alle übrigen übertrifft. Diese Wunderwelt wählte Kopinšek zum Ziel seiner letzten Bergfahrt und Mitauch im musikalischen Aufbau ähnlichen Werken: Mussorgskis „Die Niederlage Senacheribs" und Cerepnins „Altes Lied". Mussorgski, der zu den bedeutendsten und originellsten Erscheinungen unter den russischen Komponisten gehört und auf dem Gebiete des Liedes ganz Eigenartiges geschaffen hat, war einer der kühnsten musikalischen Reformatoren seiner Zeit. Seinem Naturalismus fiel so manches Gesetz musikalischer Architektonik und manches Dogma der Harmonielehre zum Opfer. Eine Tatsache, die man zu seiner Zeit nicht begreifen konnte, die aber ihm und seinen Werken Unsterblichkeit sicherte. Der Chor war diesmal in prachtvoller Form, deren Entwicklung durch die kluge Programmwahl wesentlich gefördert wurde. Mit unvergleichlichem Elan wurden die Kampfszenen geformt, mit engelhafter Zartheit die lyrischen Stellen zum Aufblühen gebracht. Die Einsätze (bis auf einen) waren sicher und exakt, die Tonbildung zeigte bereits einige erfreuliche Fortschritte, die offensichtlich dem neuen regenschori Professor Kozina zu danken sind.

Auf dieses Konzert kann unsere „Glasbena matica" und wir alle mit ihr stolz sein. Es wurde auch in den Aether gesendet und hat Zeugnis dafür gegeben, daß wir noch am Werk sind und daß Idealismus und musikalische Kultur bei uns noch nicht heimatlos geworden sind Dr. E. B.

ZUR VORZÜGLICHEN NATÜRLICHEN ENTLEERUNG

benützen Sie den größtenteils aus besten Alpenheilkräutern erzeugten »PLANINKA«-Tee BAHOVEC. Langjährige Erfahrungen bezeugen uns, daß »PLANINKA«-Tee BAHOVEC erprobt gute heilwirkende Bestandteile enthaltend ein guter Regulator zur Reinigung ist.

Eine 6—12wöchige Heilkur mit »PLANINKA«-Tee BAHOVEC wirkt außerordentlich u. zw. ohne Gifte bei allen folgenden Krankheiten: bei **schwacher Verdauung des Magens und Verstopfung, träger Darmtätigkeit u. Körperspannung, Schwindelanfällen und Schwäche, Hämorrhoiden** und **Leberleiden.** »PLANINKA«-Tee BAHOVEC fördert den **Appetit.**

Verlangen Sie in den Apotheken nur echten »PLANINKA«-Tee BAHOVEC, der nicht geöffnet verkauft wird, sondern nur in plombierten Originalpaketen zu Dinar 20.— mit der Aufschrift des Erzeugers: **Apotheke Mr. Bahovec** in Ljubljana, Kongresni trg 12. 2543

Reg. br. 169 od 9. II 1933

Erfreuliche Bilanz menschenfreundlicher Bestrebungen

Jahreshauptversammlung der Antituberkuloseniga in Maribor

Im Sitzungssaale der städtischen Sparkasse fand gestern die Jahreshauptversammlung der Antituberkuloseniga in Maribor statt, die nach wie vor in der ersten Reihe unserer humanitären Organisationen steht. Den Vorsitz führte der langjährige Präses der Liga Bezirkshauptmann i. P. Dr. Ipavic, der in seiner Eröffnungsansprache zunächst des tragischen Ablebens weiland König Alexanders gedachte und darauf die Tätigkeitserfolge des vergangenen Vereinsjahres kurz umriß.

Die Antituberkuloseniga in Maribor entwickelte auch im verflossenen Jahre eine recht lebhafte menschenfreundliche Tätigkeit und dies trotz der schweren Krise, die auch unsere humanitären Vereine nicht unberührt läßt. Die Aktion zur Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke in Maribor schreitet günstig vorwärts, wobei die erfreuliche Beobachtung gemacht werden kann, daß die Asylidee schon in die breitesten Volksschichten eingedrungen ist. Unter den Förderern der Antituberkuloseniga steht die Stadtgemeinde Maribor an erster Stelle. Auch im Vorjahre entsandte die Antituberkuloseniga zahlreiche unterstützungsbedürftige kränkliche Kinder teils auf den Bachern, teils ans Meer. Eine größere Summe erheischten ferner die zahlreichen Unterstützungen, die der Verein den Aermsten der Armen ständig zuteil werden läßt. Die Finanzlage der Liga ist nicht gerade ungünstig, doch hat sie ebenso wie alle übrigen Vereine in den heutigen Krisenzeiten mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Im Ambulatorium der Antituberkuloseniga in der Gregorčičeva ulica, das das Ausschußmitglied Dr. Varl mit viel Umsicht leitet, werden nach wie vor arme Tuberkulosekranke untersucht und mit den notwendigsten Heilmitteln beteilt.

Nach den Tätigkeitsberichten des agilen Schriftführers Ravter und des Kassiers Kasper berichtete der aufopferungsvolle Leiter der Asylaktion Amtsleiter Stenovec über die Fortschritte dieser Sammeltätigkeit. Im Vorjahre ergab die Asylaktion das ansehnliche Ergebnis von 52.069 Dinar. Insgesamt wurde bis jetzt der stattliche Betrag von über 161.000 Dinar aufgebracht.

Das vom Rechnungsprüfer Direktor Stabej in Voranschlag gebrachte Absolutorium mit Dankesworten für die Leitung der Liga wurde einstimmig genehmigt.

Bei den Neuwahlen wurde der bisherige verdiente Präses Bezirkshauptmann i. P. Dr. Ipavic einstimmig wiedergewählt. Dem Ausschuß gehören ferner an: 1. Vizeobmann Erster Staatsanwalt i. P. Dr. Jančič, 2. Vizeobmann Schulleiter Alt, 1. Schriftführer Fachlehrer Ravter, 2. Schriftführer Frl. Friederike Wieser, 1. Kassier Chefredakteur Kasper, 2. Kassier Amtsleiter Stenovec, Ausschußmitglieder Frau Anna Kukovec, Gymnasialdirektor i. R. Dr. Tominšek, Dom- und Stadtpfarrer Msgr. Umek, Dr. Korenčan, Sanitätsinspektor Dr. Jurečko, Stadtphysikus Dr. Novak, Leiter des Gesundheitsheimes Dr. Vrtovec, Chefredakteur Rehar, Dr. Varl, Schulleiter Grčar, Steueroberverwalter i. P. Meglič, Stationschef i. P. Mohorko, Primararzt Dr. Dernovšek, Stationschef Perme und Frau Milica Grčar. Rechnungsprüfer sind Direktor Stabej und Krankenhausverwalter Stegnar, Mitglieder des Schiedsgerichtes Dr. Kac, Dr. Leskovar und Dr. Janko Sernec.

Bolwary's Meisterwerk

„Abschiedswalzer"

Musik:
Chopin, Mozart, Liszt

ab heute in Union Kino

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 16. März um 20 Uhr: **„Irrlichter".** Ab. C.

Sonntag, 17. März um 15 Uhr: **„Hänsel und Gretel".** Kindervorstellung. Tiefermäßigte Preise von 15 Dinar abwärts. — Um 20 Uhr: **„Der verlorene Walzer"** Zum letzten Mal. Tiefermäßigte Preise.

Montag, 18. März: **Geschlossen.**

Dienstag, 19. März um 15 Uhr: **„Der fidele Bauer".** Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: **„Die Rose von Stambul".** Zum letzten Mal. Tiefermäßigte Preise von 20 Dinar abwärts.

Nationaltheater in Ljubljana

Schauspielhaus:

Samstag, den 16. d. M. um 20 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig", 25jähriges Bühnenjubiläum von Milan Skrbinšek. Außer Abonnement.

Sonntag, den 17. d. M.: „Irrlichter" Außer Ab.

Opernhaus:

Samstag, den 16. d. M.: „Ich spiel' euch eins auf!" Außer Ab. Herabgesetzte Preise von 30.— Din abwärts.

Sonntag, den 17. d. M. um 15 Uhr: „Der heilige Antonius", Außer Ab. Preise unter 30.— Din. — Um 20 Uhr: „Die verkaufte Braut". Gastspiel Zdenka Zika von der Staatsoper in Wien. Außer Abonnement.

Nationaltheater in Zagreb

Großes Theater:

Samstag, den 16. d. M., nachmittags: „Schuld und Sühne", abends: „Manon".

Sonntag, den 17. d. um 15 Uhr: „Cavalleria rusticana" und „Der „Bajazzo". — Um 20 Uhr: „A. G. M.".

Montag, den 18. d. M.: „Auf der Londoner Brücke".

Kleines Theater:

Samstag, den 16. d. M. nachmittags „Was kann uns schon geschehen!" — Abends: „Beim heiligen Anton".

Sonntag den 17. d. um 15 Uhr: „Die kleine Floramy" — Um 20 Uhr: „Der Graf von Luxemburg".

Montag, den 18. d. M.: „Ball im Savoy".

woch, abends um 20 Uhr wird er uns darüber an Hand zahlreicher schöner Bilder Mitteilung machen.

m. **Sienkiewicz' „Quo vadis?"** gelangt, als Tonfilm verfaßt, noch Sonntag, den 17. und Mittwoch, den 19. d. um 11 Uhr vormittags im hiesigen Burg-Tonkino zur Vorführung.

m. **Aus dem fahrenden Zug entflohen.** Wie wir bereits vor mehreren Tagen berichteten, wurde der wegen Heiratsschwindel und sonstigen Delikten steckbrieflich verfolgte Mechaniker Friedrich Rijavec aus Studenci in Susak festgenommen. Rijavec wagte während der Exkortierung nach Zagreb einen Fluchtversuch aus dem fahrenden Zug, der ihm auch gelang.

m. **Unfälle.** Die 8jährige Angela Heinz aus Radvanje begoß sich mit einer heißen Speise und erlitt schlimme Verbrühungen an beiden Füßen. Dem 38jährigen Eisenbahner Ferdinand Majer entglitt bei der Arbeit die Axt, wobei er sich eine klaffende Wunde an der linken Hand beifügte. Die 7jährige Rosa Tinko aus Radvanje schluckte aus Versehen eine eiserne Kugel. Alle drei wurden ins Krankenhaus überführt.

m. **Rationelle Hilfe für Stotterer und Sprachgestörte.** Stotterer werden von ihrem Uebel, fremden Personen gegenüber nicht sprechen zu können, durch Erlernung der dem physiologischen Sprachgesetz angepaßten Grundregeln geheilt und erlangen in kürzester Zeit wieder die Herrschaft über ihren Sprechapparat. Solche Personen werden auf diesbezügliche Uebungskurse des Taubstummenvereines (Betrinjska ulica, Gasthaus „Zlata krona") aufmerksam gemacht, wo alle weiteren Auskünfte unentgeltlich erteilt werden.

m. **Der Wochenmarkt** war heute ziemlich gut beschickt. Die Umgebungsbauern brachten 41 Wagen Schweinefleisch und Speck, ferner 7 Wagen Kartoffeln, 3 Wagen Aepfel, 4 Wagen Brennholz und 4 Wagen Obstbäumchen sowie größere Mengen Geflügel auf den Markt. Die Preise erfuhren gegenüber der Vorwoche keine nennenswerte Aenderung.

m. **Die Deutung des Schicksales** aus der immer und wieder geheimnisvollen Art der Schriftzüge wie auch aus den Runen der Hand ist eine Kunst, die viele „gewerblich" ausüben, aber nur wenige so wissenschaftlich beherrschen, wie Meister Svengali, der nur für ernste Interessenten täglich nachmittags in der Velika kavarna zu sprechen ist.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 16. d. Zugeführt wurden 28 Wagen Heu, 8 Wagen Grummet und 8 Wagen Stroh. Heu wurde zu 40—52, Grummet zu 45—50 und Stroh zu 25—30 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. **Fremdenverkehr.** In der ersten Märzhälfte wurden am hiesigen Meldeamt 871 Fremde angemeldet, wievon waren 183 Ausländer.

m. **Wetterbericht** vom 16. März, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 1, Barometerstand 714, Temperatur 2, Windrichtung WO, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

* **Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49,** Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhensonne, Tonisator, „Hala"-Lampe, Darmbadapparatur. Freie Aerztewahl. Leiter Chirurg Dr. Cerni. 9553

* **Die Arbeitermusik der Fabrik Ehrlich** ladet alle höflichst zu dem am Samstag, den 16. Feber um 20 Uhr in der Gambrinushalle stattfindenden Gesellschaftsabend ein. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Ausschuß. 21

* **Sparkassenbücher** werden bei Kauf von Waren mit vollem Wert in Rechnung genommen. — **M. Ilger-jev sin,** Gosposka ulica 15. 11551

* **Sonntag nachmittag Vorstellung des Herrn Svengali in der Velika kavarna.** 2720

* **Verdächtige Agenten** treiben sich nach Zeitungsmeldungen herum und fordern, ohne legitimiert zu sein, Einblick in Versicherungspolizzen. Die Vertreter der Versicherungsgesellschaft „Slavija", Expositur Maribor, sind mit ordentlichen Ausweisen versehen und möge ihnen daher von den Parteien volles Vertrauen entgegengebracht werden. 2725

* **Gasthaus Balkan.** Sonntag Spanferkel am Spieß gebraten. Prima Hausselchwürste. Spezial-Ljutomerer-Sortenweine. 2696

* **Gostilna Achtig.** Morgen Sonntag und Dienstag, am Josefitag, Tanzgelegenheit. 2724

* **Bei der „Linde"** (Anderle) Stimmungsmusik (Jazzband). Dienstag Peperlfeier! 2698

* **Pschunder, Spod. Radvanje.** Prima Pekreerweine, gute Küche. Dienstag Josefifeier. 2697

* **Ausflugsort „Tante Resi", Laznica: gute, billige Weine, bürgerliche Küche, Hausmehlspeisen.** 2628

* **Delavsko pevsko društvo „Frohsinn"** hält seine diesjährige Generalversammlung am Sonntag, den 24. März um 9 Uhr vormittags im Vereinslokale, Gasthaus „Zur Lokomotive", Frankopanova ulica, 1. Stock, ab. Unterstützende Mitglieder sind hiezu freundlichst eingeladen. 22

* **Lustige Stimmung,** Tanz und prima Wein zu 10 Dinar bei Hoste, Radvanje. 2611

* **Das graue Haupt eines Großmütterchens** in allen Ehren! Aber man soll nicht schon zwischen 40 und 50 mit einem melierten Kopf herumlaufen. Graues Haar verschwindet nach dem Gebrauch des Haarstärkungswassers Entrupal, das den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe zuführt, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ursprüngliche Farbe wieder erhalten. Originalflasche mit Postzusendung Din. 100.—. Apotheke Bayer, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 13. Postversand für Jugoslawien: „Kemos", Subotica. Prospekte kostenlos. 2239

* **Maggi's Rindsuppe-Würfel** sind nicht nur wegen ihrer hervorragenden Qualität, sondern auch der praktischen Dosierung halber (1 Würfel = ¼ Liter Rindsuppe) so geschätzt. Bloß durch Auflösen eines Würfels in ¼ Liter siedendem Wasser erhalten Sie einen Teller feinster Rindsuppe. 1702

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt früh nüchtern ein Glas natürliches **»Franz-Josef«-Bitterwasser** die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen bekunden, daß das sehr mild abführende **Franz-Josef-Wasser** besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird.

Aus Ptuj

p. **Seinen 70. Geburtstag** feierte dieser Tage im engsten Familienkreise der hiesige Bäckermeister und Hausbesitzer Herr Josef Ramšak. Wir gratulieren!

p. **Das traditionelle Querfeldeinlaufen des Sportklubs „Ptuj"** findet heuer am 25. d. statt. Anmeldungen übernehmen die Herren Adolf Sellinschegg, Erwin Urschitz, Othmar Schosteritsch sowie die Firma „Fotosport".

p. **Für die Errichtung einer Rebschule.** Der Mangel an Reben tritt in letzter Zeit immer mehr zutage, so daß mehr denn je die Notwendigkeit für die Errichtung einer Rebschule besteht. Bekanntlich befanden sich in unserem Weingebiet seinerzeit zwei Rebschulen, die aber nach dem Umsturz aufgelassen wurden. Die Weingartenbesitzer haben bereits bei der Banatsverwaltung die diesbezüglichen Schritte unternommen.

p. **Taubenmarder.** In letzter Zeit mußte unser Tierfreund Herr Ignaz Sonnenschein die Feststellung machen, daß aus seiner bekannten Taubenfarm, die zahlreiche Prachtexemplare beherbergt, mehr als 50 Tauben verschwunden sind. Wie uns mitgeteilt wird, ist es der Polizei bereits gelungen, den Täter festzunehmen.

p. **Ueberfall.** Der 48jährige Besitzer und frühere Gemeindevorsteher Franz Orlih wurde Donnerstag abends auf der Straße nächst Podgorci bei Ormož von zwei unbekannten Wegelagerern überfallen. Orlih, der hiebei schwere Verletzungen am Kopfe davontrug, wurde ins Spital überführt.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 22. d. die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Molitor).

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag versieht die vierte Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erlač, Rottführer Adalbert Hoiker und der Mannschaft Stefan Vrbnjak, August Spat und Martin Horvat die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Karl Mar, Rottführer Ivan Svager sowie Franz Stroß und Andreas Pfeifer von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Im Tonkino** gelangt Samstag und Sonntag der ausgezeichnete Lustspielschlager „Dir zu Liebe" mit Lee Parry, Betty Amann Adele Sandrock, Paul Hörbiger und Otto Wallburg in den Hauptrollen zur Vorführung.

Kohlenbürsten

liefert raschest für alle Arten elektrischer Maschinen und Apparate die heimische Fabrik

IVAN PASPA i SINOVI
Zagreb I., Pretinec 60

Aus Celje

c. **Stadtratssitzung.** Die nächste Sitzung unseres Stadtrates findet am kommenden Freitag, 22. März, statt. Beginn um 18 Uhr.

c. **Volkshochschule.** Ueber das Rassenproblem und über dessen Bedeutung im Leben der Völker spricht am Montag, 18. März, im Rahmen der hiesigen Volkshochschule im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Univ.-Dozent Dr. Božo Skerlj aus Ljubljana. Beginn 8 Uhr abends.

c. **Straßenverkauf verboten!** Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 31. Jänner beschlossen, den Verkauf von Fruchteis, Bebäck und Bäckereien in den Straßen der Stadt aus hygienischen Gründen zu untersagen. Gegen diesen Beschluß haben nach Paragr. 143 des Gesetzes über die Stadtgemeinden das Beschwerderecht alle Angehörigen der Stadtgemeinde Celje, die der Meinung sind, daß diese Entscheidung den geltenden Gesetzen und gesetzlichen Obliegenheiten der Stadtgemeinde widerspreche. Die Beschwerde ist an die königliche Banalverwaltung in Ljubljana zu richten und bei der hiesigen Stadthauptmannschaft einzureichen.

c. **Sonderzug nach Planica.** Wir teilen noch einmal mit: der Sonderzug nach Planica verläßt Celje am Sonntag früh um 4 Uhr 34.

c. **Skitour in die Karawanken.** Der Skiklub Celje teilt mit: Anschließend an das große Internationale Skispringen in Planica unternimmt unser Mitglied Herr Erwin Graßner einen Skiausflug in die Karawanken. Rückkehr Dienstag abend. In diesem Falle ist es günstiger, nicht mit dem Sonderzug zu fahren, da sonst die freie Rückfahrt nicht möglich ist. Am besten so: Sonntag 4 Uhr 14 mit dem Schnellzug bis Zidani most und von dort weiter bis Planica mit dem Zagreber Postzug. Ankunft in Planica um 10 Uhr 17. Fahrermäßigung 50 v. H.

c. **Vom Eislaufsport.** Die steirische Meisterin Helga Dietz-Schrittwieser, die im Februar vorigen Jahres anläßlich des Kunstlaufens um die jugoslawische Staatsmeisterschaft im hiesigen Stadtpark den Zuschauern mit ihren schönen Pirouetten und ihren schönen Waden tüchtig eingeheizt hat, trainiert seit zwei Wochen in Seefeld (Tirol). Zahlreiche Fremde (meist Holländer, Engländer und Franzosen) zeigen großes Interesse an den kleinen Meisterwerken von Grazie und Spritzigkeit, die die steirische Misterin dort aufs Eis legt. Ja, wenn Helga eine Kür inszeniert, dann ist es so, als knalle der Pfropfen einer Sektflasche empor, als folge dann eine silbersprühende Fontäne, blinkend, funkelnd und das Auge entzückend.

c. **Apothekendienst.** Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 22. März, sowie den ganztägigen Feiertagsdienst am heutigen Sonntag und am Josefitag versieht die Kreuzapotheke (Mag. Pharm. Fedor Gradišnik) in der Kralja Petra cesta.

c. **Der jugoslawische Frauenverein** in Celje hielt kürzlich unter starker Beteiligung die diesjährige Jahresversammlung ab. Unter den Anwesenden waren auch die Gattin des Vizebanus in Ljubljana Frau Pirkmajer u. Frau Grasel aus Ljubljana, welche Grüße von der Muttervereinigung überbrachten. Säckelwart Frl. Kern verlas den Kassebericht der einen großen Geldverkehr aufweist (was mit dem Ferienheime in Bakarac im Zusammenhange steht). An Unterstützungen, Geld- und Lebensmittelspenden ist im vergangenen Jahr sehr wenig verausgabt worden, da, wie Präsidentin Frau Sernec berichtet hat, in der Ferienkolonie an Nachlässen 11.000 Dinar zu verzeichnen waren. Schriftführerin Frau Zupančič brachte den Tätigkeitsbericht, aus dem hervorzuheben ist, daß alle Damen ihre Aemter mit größter Aufopferung versehen haben. Frau Pirkmajer sprach für die musterhafte Leitung dem Kolo der Jugoslawischen Schwestern in Celje volle Anerkennung aus. Die Neuwahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzende Frau Sernec, 1. Vizevorsitzende Frau Stermecki, 2. Vizevorsitzende Frau Rebernik, 1. Schriftführerin Frau Zupančič, 2. Schriftführerin Frau Dr. Perpar, 1. Kassierin Frl. Kern, 2. Kassierin Frau Orožen, Vorsitzende des Inspektionsausschusses Frau Zorko.

c. **Skiausflug auf den Bachern.** Der Skiklub Celje veranstaltet an den beiden Feiertagen (24. und 25. März) einen Skiausflug auf den Bachern. Besucht werden die Laurichhütte und die Theisel-Hütte des Mariborer Sportklubs „Rapid". Abfahrt mit Autobus von Celje am Sonntag um 6 Uhr früh vom Bahnhofplatz weg. Aufstieg von Zreče bis zur Laurichhütte ungefähr zweieinhalb Stunden. Anmeldungen bis zum 23. März bei Herrn Edo Paidasch, Celje.

c. **Lehrerversammlung.** Die Vereinigung der Bürgerschullehrer in Celje hält am Sonntag, den 24. März, im Zeichensaale der hiesigen Knabenbürgerschule die diesjährige Jahresversammlung ab. Beginn um 9 Uhr früh.

Aus Vitanje

if. **Eruierte Kindesweglegerin.** Vor einigen Tagen berichteten wir, daß in der Totenkammer des hiesigen Ortsfriedhofes der Leichnam eines sechs bis sieben Monate alten Kindes vorgefunden wurde. Die sofort eingeleiteten Erhebungen unserer Gendarmerie stellten fest, daß der Leichnam von der verehelichten Besitzerin Maria Verhovnik aus Bukova gora in die Totenkammer geschafft wurde mit der Angabe, daß es sich hiebei um eine Frühgeburt handelt. Inwieweit diese Behauptung der Genannten der Wahrheit entspricht, dürfte die Gerichtsbehörde, welche sich mit dem Fall befaßt, alsbald feststellen.

Aus dem Savebanat

z. **Handelsminister Dr. Milan Vrbanić** ist in Zagreb eingetroffen. Der Minister wird mehrere Tage in Zagreb verbringen.

z. **Der evangelische Bischof Dr. Popp** hält morgen, den 17. d. M. im Saale der evangelischen Kirchengemeinde einen Vortrag über „Dänemark und die dänische Dynastie".

z. **Zlatko Balokovič,** der berühmte jugoslawische Geiger, begibt sich soeben auf eine Tournee, die ihn über Beograd nach Sofia und Athen führen wird.

z. **Eine große Modenrevue** veranstaltet die Zagreber Mustermesse (Zagrebački Zbor) heute und morgen, Sonntag, den 17. d. M. In dieser Revue werden die Zagreber Modehäuser zeigen, was sie vom Pyjama und Schlafhemd bis zu den Toiletten und Mänteln alles erzeugen, was auf diesem Gebiete zu zeigen ist.

Heitere Ecke

Mildernder Umstand.

„Gewiß", sagte der Verteidiger, „gebe ich zu, daß sich mein Klient unrechtmäßig in den Besitz der Aktien gesetzt hat. Aber bedenken Sie, meine Herren, daß die Aktien schon am Tage darauf um 50 Prozent gefallen sind, und daß mein Klient dadurch einen beträchtlichen Verlust erlitten hat!"

Zeitgemäß.

„Müller ist ja jetzt auch im Hafen der Ehe gelandet!" — „Ja . . . sozusagen eine Notlandung!"

Aberglaube.

„Fritzi, schau, ein vierblättriges Kleeblatt!" — „Das bedeutet, Fritz, daß du bald heiraten wirst." — „So? Und ich hab' geglaubt, es bedeutet Glück."

Der Kopfarbeiter.

„Was sind Sie?" — „Kopfarbeiter." — „Gelehrter oder . . .?" — „Nein, Friseur."

Wirtschaftliche Rundschau

Planwirtschaft und Kapitalbildung

Verwandlung des Aufzehrungsprozesses in Wertbildung / Planung der Wirtschaft nur durch Senkung der Abgaben möglich

Es ist ein Zeichen unserer schnellebigen Zeit in kurzen Intervallen stets neue Schlagworte in die Diskussion zu werfen und ihnen wie epochalen Entdeckungen erlösende Zauberkraft beizumessen. Planwirtschaft ist alt wie die Menschheit, ist vollkommen gleichbedeutend mit Denken auf wirtschaftlichem Gebiet und wird geübt, seit Menschen handeln. Wer menschliche Bedürfnisse befriedigen will, muß die Mittel dazu bereitstellen, also Kapital bilden. Tätigkeiten und Handlungen, in deren Ablauf Kapital aufgezehrt wird, sind nicht geeignet, den Kreis der Bedürfnisse, die Befriedigung finden sollen, zu vergrößern. Das muß festgestellt werden, weil die Merkmale der Kapitalbildung oder Aufzehrung nicht ohne weiteres evident sind, wenn es sich um weiterausholende Produktionsprozesse handelt. Der Maßstab kann stets nur der Produktivitätsgrad sein, der sich einzig durch die Preise des freien Marktes ermißt.

Jeder Produktionsprozeß ist in seiner technischen Phase ein Aufzehrungsprozeß, erst die Aufnahme des Endproduktes auf dem Markt durch Hingabe von Geld in Form des Preises verwandelt den Aufzehrungsprozeß in Wertbildung. Wird also nicht für den Markt produziert, was bei den Investitionen der öffentlichen Hand stets der Fall ist, bleibt immer nur die aufzehrende Phase der Produktion übrig. Jeder der Privat- oder Marktwirtschaft weggesteuerter Dinar ist Kapitalaufzehrung. Jede Planung, die mit Steuer- oder Zollerhöhung beginnt oder verbunden ist, mindert die Produktivität und ist reinste Kapitalaufzehrung. Soll eine Planung erfolgreich sein — und das kann immer nur bedeuten: „Kapital bilden" — dann muß sie Steuern und Zölle, die Quellen staatlicher Unternehmertätigkeit, senken. Alle Probleme der Volkswirtschaft, welchen Namne immer man ihnen geben möge, sind Probleme des Verhältnisses zwischen öffentlicher und privater Unternehmertätigkeit. Planungen, die die private Unternehmertätigkeit einschränken, zehren eo ipso Kapital auf, außerdem bedienen sie sich stets des darüber hinaus aufzehrenden Mittels der Steuer- und Zollerhöhung.

Der Weg zur Entwirrung liegt somit in der Senkung der Steuern und Zölle. Brutale Eingriffe in dieser Richtung würden allerdings auch von Wertzerstörungen begleitet sein. Daher ergibt sich als Minimalforderung: keine weitere Erhöhung von Steuern, d. h. keine Kürzung der privaten Unternehmertätigkeit, Abbau der staatlichen Eingriffe und Interventionen auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens sowie Abbau der finanziellen Pflichten des Staates. Die durch Steuersenkung freiwerdenden und der Privatwirtschaft verbleibenden Beträge sind ein ziger und echter Kaufkraftzuwachs, der — weil nicht durch Geldschöpfung entstanden — durch seine Zirkulation Kapital bildet.

Zehn Jahre erfolgreiche Interessenwahrung der Lieferanten

Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana, der seine Tätigkeit in erster Linie auf Slowenien, aber auch auf das übrige Jugoslawien und in gewisser Hinsicht auch auf das Ausland erstreckt, hielt Freitag seine Jahreshauptversammlung ab, der umso größere Bedeutung zukam, als der Verein im vergangenen Monat seinen zehnjährigen Bestand feiern konnte.

Der Vorsitzende, der Industrielle Stane Vidmar, entwarf in seinen Ausführungen einen Ueberblick über die bisherige Interessenwahrung der Lieferanten im vergangenen ersten Jahrzehnt und hob die bisher errungenen Erfolge hervor. Im Laufe der Jahre konnte die Zahl der Abteilungen der Organisation vermehrt werden. Die Informationsabteilung konnte bisher bereits in 80.000 Fällen Auskünfte über die Bonität der Firmen erteilen. Die Abteilung für Insolvenzen erfreut sich eines regen Zuspruches, doch wird dieselbe noch immer viel zu wenig in Anspruch genommen. Dasselbe gilt von der Rechts- und Mahnabteilung, die jetzt einen eigenen Rechtskonsulenten besitzt. Mit Arbeit überbürdet ist auch die Abteilung für Verwaltung, die aber trotzdem tadellos funktioniert. Der Kassenstand des Vereines ist zufriedenstellend.

Bei der Neuwahl der Vereinsleitung wurde größtenteils der bisherige Ausschuß mit dem Obmann Stane Vidmar an der Spitze wieder eingesetzt. Am Schlusse der Tagung wurde eine Entschließung angenommen, in der die maßgebende Faktoren auf die schädlichen Folgen der beabsichtigten Monopolisierung der Schuhbücher aufmerksam gemacht werden und gegen die Schmälerung der Betätigungsmöglichkeit der Privatunternehmungen schärfstens Verwahrung eingelegt wird.

× **Vor einer Einschränkung der Kupferproduktion.** Wie aus London berichtet wird, begannen dortselbst zwischen den Vertretern der großen Kupferwerke Verhandlungen zwecks Einschränkung der Produktion, um auf diese Weise den Markt zu stützen. Nach Pariser Informationen wird das jugoslawische Kupferbergwerk in Bor außerhalb des Kartells stehen, da dasselbe auch Gold produziert und somit eine ähnliche Stellung einnimmt wie die kanadischen Werke.

× **Die Kreditanstalt für Handel und Industrie in Ljubljana** hielt kürzlich ihre Bilanzsitzung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, vom Reingewinn für das vergangene Jahr in der Höhe von 1.680.000 Dinar eine Dividende von 10% auszuschütten. Die Generalversammlung der Aktionäre wird am 5. April abgehalten werden.

× **Oesterreichische Aepfel für Ruhrkohle.** Bekanntlich wurde vor einigen Monaten zwischen Deutschland und Oesterreich ein Uebereinkommen getroffen, wonach ersteres 1500 Waggons Aepfel von Oesterreich bezieht, wogegen es als Kompensation die entsprechende Menge Kohle aus dem Ruhrgebiet liefern wird. Bisher bezog Deutschland seine Aepfel aus verschiedenen Ländern, zum großen Teil aus Amerika und Jugoslawien, im Vorjahre mußte es sich jedoch auch an andere Länder wenden, um die benötigten Mengen einzuführen. Aus Jugoslawien wurden aus verschiedenen Gründen nur unbedeutende Mengen geliefert, so daß Deutschland nach anderen Lieferanten Umschau halten mußte. Bisher wurden vom festgesetzten Kontingent bereits mehr als 1200 Waggons Aepfel nach Deutschland geliefert, und es scheint, daß das Kontingent bald erschöpft sein wird.

× **Aktion für eine Frankensenkung.** Von verschiedener Seite wurde bei der französischen Regierung angeregt, den Franken um einige Prozent zu senken, wie dies im Vorjahre die Tschechoslowakei mit ihrer Krone getan hat, was sich in der Praxis sehr bewährt hat. Man erhofft dadurch eine Belebung der Ausfuhr, wie dies bei der Tschechoslowakei der Fall ist, deren Austauschhandelsbilanz sich durch diese Maßnahme bedeutend günstiger gestaltet als vor einem Jahr. Die erste Anregung gaben die französischen Hoteliere, die bei der Einwechslung der englischen Pfunds seitens der Touristen in französische Franken einen im Verhältnis zum Pfund niedrigeren Kurs ansetzen, um ihre Unternehmungen konkurrenzfähiger zu gestalten und die Ausländer anzulocken. Die Regierung wird sich mit dieser Frage eingehend befassen.

HELFEN SIE SICH,

man braucht nicht gleich den Mut sinken zu lassen, wenn sich Symptome einstellen, die auf ein Abnehmen der Körperkräfte und auf das Herannahen des Alters schließen lassen, wenn man Mangel an Energie merkt und sich seelisch bedrückt fühlt. Zumeist handelt es sich bloß um eine Trägheit in der Blutdurchzirkulation des Blutes, welche als Folge einer unregelmäßigen Tätigkeit von Magen, Darm, Nieren, Galle, Leber, Blase und Verdauungsorgane überhaupt aufzutreten pflegt. Laut vieljährigen Erfahrungen wirken auf alle Verdauungsorgane sehr günstig die sogenannten Trinkkuren, besonders jetzt im Frühjahr, für welche man z. B. den Planinka-Tee Bahovec sehr viel benützt, weil er aus Alpenheilkräutern sehr erfolgreiche Wirkung hergestellt ist. 254

Radio

Sonntag, 17. März.

Ljubljana 7.30 Landwirtschaftsvortrag. 8 Märsche (Schallplatten). 8.30 Instrumentalduette. 9.15 Messe. 9.45 Volkslieder (Schallplatten). 10.20 Funkorchester. 11 Reportage vom Internationalen Skispringen in Planica. 15 Schallplatten. 18 Hörspiel. 19.30 Nationalvortrag. 20.10 Lehrergesangverein. 20.50 Funkorchester. 22.30 Serenaden (Schallplatten). — **Beograd** 9.10 Turnen. 9.30 Gottesdienst. 11 Fragmente aus Bizets Oper »Carmen« (Schallplatten). 13.16 Schallplatten. 15.30 Militärkonzert. 17.30 Tanzmusik. 19 Klavierkonzert. 19.30 Stunde der Nation. 20 »Die Dragoner von Villar«, Oper von Maillart. 22.30—23.30 Schallplatten. — **Wien** 12.05 Nordische Meister. 16 Volkslieder verschiedener Nationen. 17 Lustige Operettenklänge. 19.10 Englische Jazz. 22.10 Kammermusik. — **Berlin** 20 Beethoven-Brahms. 21 »Iphigenie auf Tauris«. — **Brünn** 20 Unterhaltendes Programm. — **Budapest** 18 Tarogatokonzert. 21.30 Orchester. — **Bukarest** 19.20 Rumänische Volksmusik. 21 Operettenmusik. — **Deutschlandsender** 17.55 Fußballländerkampf Deutschland—Frankreich. 18.30 Aus Richard Wagners Tondramen. 21.15 Heldengedenkfeier. — **Droitwich** 18.30 Kammermusik. 20.15 Gesangs- und Klavierkonzert. — **Leipzig** 17.45 Musikalisches Zwischenspiel. 20.10 Große Messe C-Moll von Mozart. — **Mailand** 13.10 Wunschkonzert. 20.35 Vokalkonzert. — **München** 20.10 Abendkonzert. 22.30 Ernste Weisen. — **Poste Parisien** 20.33 Konzert. 22 Bunte Stunde. — **Prag** 18.15 Sinfoniekonzert. 20.10 Bunter Abend. — **Rom** 17 Konzert. 20.45 »Jugend, ade«, Operette. — **Straßburg** 18.15 Geistliche Musik. 21.30 Operettenfragmente. — **Stuttgart** 18 Die alte Zunft der Meistersinger. 20 »Ezio«, Oper von Händel. — **Toulouse** 19.30 Filmmusik. 20.10 Operettenlieder. 22 Opernquerschnitt durch »Herodias«. — **Warschau** 20 Leichte Musik.

Die weibliche Ehre

Zur Broschüre von Antoinette Tinti

Die Natur hat bei den höheren Formen im Tier- und Pflanzenreich die Zweigeschlechtlichkeit durchgeführt. Aber nicht einheitlich; denn bald ist das eine, bald das andere Geschlecht bevorzugt. Was wunder, daß auch die Menschheit es nicht besser verstanden hat, das Verhältnis beider Geschlechter gerecht zu ordnen. Immer ist das eine, mit verschwindenden Ausnahmen das weibliche dazu verurteilt, dem stärkeren zu dienen. Daher die Bemühungen der Frauen, sich von der männlichen Herrschaft zu emanzipieren, worin sie nach Auffassung einiger Männer fast schon zu weit gelangt sind, während Frau Tinti für den heutigen Zustand ihres Geschlechtes nur ein Wort kennt, Sklaverei. Diese liegt nach ihrer Ansicht darin, daß der Mann überall (Ausnahmen kommen nicht in Betracht) gegenüber der Frau Vorrechte besitzt, am augenscheinlichsten in beruflicher und geschlechtlicher Beziehung. Die Ursache dieser „weiblichen Unfreiheit und Ohnmacht" (S. 38) sei darin zu suchen, daß der Mann im Laufe der Geschichte in der richtigen Erkenntnis, daß der Besitz des Kindes das größte Machtmittel bildet, das Kind an sich riß und sich nach Knechtung der Frau zum Herrn der Schöpfung emporgeschwungen hat. Diese Kindesentwendung war wiederum nur so möglich, daß der Mann, um für die Vaterschaft seines Kindes eine Gewißheit zu haben, die Frau in die Fesseln der ehelichen Treue schlug und einen Begriff der weiblichen Ehre konstruierte wonach dieselbe angeblich in der Jungfräulichkeit bzw. in der ehelichen Treue gipfelt. Für sich selbst beansprucht er natürlich geschlechtliche Freiheit, wobei ihm die weibliche Prostitution zugute kommt.

Um aus dem heute gültigen Vaterrecht wieder zum einstigen natürlichen Mutterrecht zu kommen, ist nach Ansicht der Verfasserin kein anderer Weg übrig, als die Fesseln der erzwungenen weiblichen Keuschheit zu sprengen und den Satz „Pater semper incertus" zur vollen Wahrheit zu machen. Denn nur dann, wenn der Mann infolge polyandrischen Lebens der Frau mit voller Bestimmtheit von einem Kinde seine Vaterschaft behaupten kann, hat er das Recht am Kinde verloren und die Frau wird zur alleinigen, unbestreitbaren Besitzerin des Kindes, was die erste Bedingung zur Macht bildet. Die Verfasserin ist sich bewußt, daß solcher Frauenbewegung noch ein weiter und harter Weg bevorsteht. Nur starke Seelen können, meint sie, gegen eine ganze Welt andersgesinnter Männer und Frauen (!) den Kampf mit so verpönten Waffen aufnehmen, als da sind: freie Liebe, bewußte Vielmännerei (La recherche de la paternité est interdite!) und forcierte uneheliche Mutterschaft. Umso lohnender sei als Endziel die Gynaekokratie. Denn „die Frauenbewegung ist eine Bewegung der Sklavinnen zur Macht (!), deren mittlere Phase die Gleichberechtigung mit dem Mann ist und an deren anderem Ende die freie Mutterschaft steht" (S. 46). Nur in dieser liege die wirkliche Frauenehre.

Man kann diesen Gedankengängen eine innere Folgerichtigkeit nicht absprechen. Doch würde eine eingehender Diskussion über diese Fragen ins Uferlose führen. Man weiß, daß es tatsächlich Amazonenstaaten gegeben hat, wie es einzelne Amazonen noch überall gibt. Aber eine allgemeine, wenn auch stufenweise Ueberführung der Doktrin ins reale Leben würde der gewaltigsten Umwälzung gleichkommen, der schwere Bedenken im Wege stehen. Es hieße das Rad der Geschichte zurückdrehen, wollte man zum Mutterrechte zurückgreifen. Mag das Mutterrecht für einzelne Frauen „den glücklichen Naturzustand schaffen", über der Frau steht die Menschheit, die in der heutigen, wenn auch unvollkommenen neuen Geschlechterordnung fortschrittlichere und bessere Bedingungen für das allgemeine Wohl sieht als im Mutterrecht, das doch nur ein Ueberbleibsel der primitiven Primiskuität darstellt. Bei konsequenter Durchführung des Mutterrechtes kann man sich ein Familienleben im heutigen Sinne nicht recht vorstellen, und doch ist die Familie noch immer die natürlichste und unentbehrliche Zelle der menschlichen Gesellschaft. Wenn es keinen individuellen Vater gibt, dann kann man auch schwer von einer Eugenik und Selektion sprechen und die schönsten Mendelgesetze helfen nichts.

Ferner möchte der Mensch doch wissen, wem er das Leben zu verdanken hat, damit er sich von jenen Hunden unterscheide, die der Volkswitz als Straßenpotpourris bezeichnet. Befremdend wirkt auch die Meinung der Verfasserin, daß für die Schändlichkeit der Prostitution eigentlich keine zwingenden Gründe bestünden, denn jeder könne Handel treiben mit dem, was ihm gehört. Ein Ausdruck des reinsten Individualismus! Es fragt sich, ob denn der Mensch wirklich der uneingeschränkte Herr seines Körpers ist, und ob da nicht auch die menschliche Gesellschaft, deren Glied er ist, ein wichtiges Wort mitzureden hat. Voll beipflichten aber muß man der Verurteilung der doppelten Moral, einer lockeren für den Mann und einer strengen für die Frau. Freilich, wenn Männer gefühllos leben, so müssen deshalb die Frauen nicht mitlaufen.

Nicht die Frage, welches Geschlecht herrschen soll, sondern die Art, wie bei genauer Abwägung aller Umstände die Pflichten und die Rechte auf beide Geschlechter gerecht verteilt werden, kann uns den Weg zur größtmöglichen Annäherung an die Lösung des großen Problems weisen.

Dr. Anton Dolar.

21 Heitere Stunde. — **Zürich** 18.20 Musik aus der Westschweiz. 21.10 Konzert.

Montag, 18. März.

Ljubljana 12 Karneval der Tiere (Schallplatten), 13 Schallplatten, 18.20: Clasunow: Stenka Rasin (Schallplatte). 18.40 Richtig slowenisch. 19.30 Nationalvortrag. 20 Beograd. — **Beograd** 11 Schallplatten. 12 Funkorchester. 16.20 Funkorchester. 17 Slowenische Lieder. 18.30 Deutsch. 19 Schallplatten. 19.15 Nachrichten. 19.30 Stunde der Nation. 20 Opernübertragung. — **Wien** 11.30 Volkstümliche Instrumente. 13.10 Schallplatten. 14 Karl Hames singt. 16.10 Aus Tonfilmen. 17.40 Estnische Lieder. 21.15 Europäisches Konzert. 22.30 Wiener Volksmusik. — **Berlin** 19.20 Stenka Rasin, sinfon. Dichtung. 20.10 Lieder, die am Mikrophon entstanden. — **Brünn** 20.15 Kompositionen von Laube. — **Budapest** 19.40 Konzert. 22.10 Salonquintett. — **Bukarest** 19.05 Wagnerische Feenmusik. 20.40 Vokalkonzert. — **Deutschlandsender** 17.50 Meisterhände — Meisterweisen. — **Droitwich** 17 Klarinettenkonzert. 20.05 Musik von Zeitgenossen. 22 Studentenlieder. — **Leipzig** 15 Konzertstunde. 19 Lustige Lieder. 23 Nachtmusik. — **Mailand** 20.45 Wunschkonzert. 22 Kammermusik. — **München** 16 Operettenkonzert. 18.30 Vokalkonzert. 19.15 Abendkonzert. 21 Musik aus dem Keller. — **Poste Parisien** 20.35 Wiener Potpourri. 22.48 Konzert. 23 Ein Ball im Jahre 1905. — **Prag** 18.15 Musikprogramm. — **Rom** 17.05 Gesangssolistenkonzert. 22 »Amaranta«, Operette. — **Straßburg** 19.45 Konzertstunde. 22.10 »Der galante Teufel«, Oper. — **Stuttgart** 18.30 Die Regensburger Domspatzen singen. 21.30 Operettenlieder. 21.15 Duettisten und Volksmusik. — **Warschau** 16.45 Rubinstein-Konzert. 20 Querschnitt durch die »Lustige Witwe«. 21 Sinfoniekonzert. — **Zürich** 12 Lieder und Arien. 17.30 Lebende ungarische Komponisten.

Film-Ecke

„Der Abschiedswalzer"

Der Tonfilm hat einen neuen Sieg errungen. Er hat Frederik Chopin, den dämonischen Musiker, zu Gast geladen und damit ein Kulturwerk von lebenswahrer, glutvoller Farbenkraft geschaffen. In dem Film ist nichts von verstaubter Bücherweisheit zu finden. Frederic Chopins Leben rollt voll von Spannungen in filmtechnischer Inspiration an uns vorüber.

Wir sehen den jungen Chopin in Warschau. Sind Zeuge des ersten Klingens seiner Muse, empfinden den Herzschlag seiner ersten Liebe. Gewitterwolken steigen auf. Polen rüstet sich zum Kampf um seine Freiheit vom russischen Joch. Die schöne Constanzia Gladawska bringt ein Friederiken-Opfer. Sie will der Karriere des geliebten Mannes nicht im Wege stehen. Sie will ihn vor den Gefahren der Revolution schützen und überredet ihn zur Reise nach Paris.

Eine neue Welt tut sich dem Genie auf. Die gedämpfte Feierlichkeit der Pariser Salons schafft neue Impressionen. Wir sehen die geistige Elite des romantischen Frankreichs, Victor Hugo, Balzac, Dumas, Musset und die pikante Schriftstellerin George Sand. Ein filmtechnisches Meisterwerk ist das erste Konzert Chopins in Paris. Er will ein Menuett von Mozart spielen, aber unter dem Eindruck der Nachricht von der polnischen Revolution regt sich die eigene Schöpferkraft. Chopin schaut mit visionärer Seele die Schreckenstage in Warschau und den Tasten des Klaviers entströmt gleichsam von selbst eine glutvolle Revolutionsmusik. Der Weg zum Ruhm ist dornenvoll. Schon droht Chopin zu verzweifeln, doch das Herz einer liebenden Frau erkennt die dämonische Kraft seiner Begabung. Es gelingt George Sand, den Heros des Pariser Musiklebens Franz Liszt für Chopin zu interessieren, und ein neuerliches Konzert im Palais der Herzogin von Orleans bringt den entscheidenden Erfolg.

Geza von Bolvary hat mit dem Chopin-Film eine überaus sorgfältige, einfallsreiche Regieschöpfung geschaffen, die mit gedämpfter Diskretion den Akzent der Wirklichkeit betont.

Der Film, der jetzt im hiesigen Union-Tonkino läuft, wird bei allen Freunden einer künstlerisch höheren Darbietung Anerkennung finden.

„Bosniaken"

Im hiesigen Burg-Tonkino gelangt demnächst daß schon oft erwähnte Filmwerk „Bosniaken" zur Vorführung.

Einmal etwas anderes! Endlich ein paar Stunden Ferien von der Filmlandschaft Schema F., keine Bar, keine Abndkleider, nicht blasierte und verwöhnte Luxusmenschen, ja nicht einmal Auto oder Telephon . . . Wie das beglückt! Aber auch kein exotischer Atelierzauber mit dem Großen Ozean im Plantschbecken und dem romantischen Drum und Dran, der sich uns so trocken auf die Zunge legt, weil man den Staub geradezu schmeckt.

Anders die Welt dieser „Bosniaken", dieses zum Greifen echte Stück Balkan, der flimmernde Stein an den steilen Berghängen, das bißchen Weingartenerde im Tal wie ein unwilliges Geschenk des Karstes, der Fluß da unten, gewiß grün und kühl wie alle Wässer in der Herzegowina. Herzegowina? Ja, denn es ist ein offenes Geheimnis, daß Stolac das Hauptquartier der Filmleute war. Vielleicht ist gerade das alte Nest mit Festung und kriegerischer Vergangenheit die beste Atmosphäre gewesen für dieses Spiel von Blutsbrüderschaft und Eifersucht. Dieser Winkel der Herzegowina wurde Umwelt für die ebenso ergreifende wie schlichte Geschichte von Mara, der Magd, die — allen Tücken des Schicksals zum Trotz — doch Herrin der Begowina wird.

Die Bildkraft des Filmes ist ungeheuer. Sie beginnt in dem Augenblick, da der Regisseur die Stimmung für das Werk vorbereitet. Das sind die ineinanderfließenden Kameragemälde, der Blick in die Schluchten der Neretva und dann hinüber zum Brückenbogen und heiter hinauf zu den weißen Schäften der Minaretts. Sie wird auch die Brücke gegeben, die in dieses seltsame Land einführt. Eine Melodie dazu, schwermütig und weich, ein Volkslied süß und lockend. Und dann klingen die Glocken an, die kleine Dorfkirche oben auf dem Berg ruft zur Messe. In Kircheninnern werden Nahaufnahmen herausgegriffen, die zum Schönsten gehören, war der Film an Detailkunst überhaupt bot.

Diese Szenen allein genügen, um den Rang des Regisseurs Hans Hübler-Kahla zu ermessen. Sein Können zeigt sich auch dort, wo es nicht auf malerische Breite, wohl aber auf den zündenden dramatischen Funken des Plötzlichen ankommt. Bei der Flucht des Liebespaares in die Berge, beim Ringkampf der Blutsbrüder in schwindelnder Höhe und wie erst im gepeitschten Finale des Alka-Rennens. Ein ritterlicher Kampf um das Weib, das ist die Spannungsgeschichte dieser Bosniakenliebe. Ein Kampf, plötzlich abgestoppt, denn . . . (nein, das soll nicht verraten sein)

SPORT

„Ilirija" gegen „Železničar"

Der erste Kampf um die Vorherrschaft im Fußballsport des Draubanats

Seit der Umgestaltung der Fußballmeisterschaft des NLP. ist der Machtkampf zwischen Ljubljana und Maribor in neuer Phase ausgebrochen. Früher waren es nur zwei Vereine, die um die Siegespalme stritten und schon einer alten Tradtion gemäß wurde der Mariborer Repräsentant fast immer auf dem heißen Ljubljanaer Boden auf die Knie gezwungen. Ging dies nicht, so wurde der Wettkampf auf den grünen Tisch verlegt, wo Maribors Schicksal schon im vorhinein besiegelt war. Seitdem Ljubljana dank der guten Leistungen der aus Maribor engagierten Spieler Anschluß an die Staatsliga gefunden hat, hat sich in der Unterverbandsmeisterschaft viel geändert. Freilich besitzt Ljubljana nur in „Ilirija" den einzigen würdigen Vertreter, dagegen haben wir gleich drei kräftige Teams zur Stelle. Allerdings haben durch den Abgang der besten heimischen Fußballer sowie durch den allgemeinen Formrückschlag die Mannschaften viel an ihrer Schlagkraft eingebüßt, den noch scheint es, daß das heurige Jahr hier einen Wandel schaffen wird. Schon allein das neue Sportgesetz verspricht angesichts der Aufhebung der öffentlichen Abgaben eine Besserung der gegenwärtigen Lage, sodaß man schon jetzt mit Zuversicht dem Gang der Dinge entgegenblicken kann. „Železničar", dessen Mannschaft den Meisterschaftskampf gegen „Ilirija" zu bestehen hat, fällt die Rolle zu, schon im sonntägigen Spiel Maribors Vorherrschaft im Fußballsport in die Tat umzusetzen. Gelingt dies, dann werden auch die übrigen Gegner daran glauben müssen, daß Maribors Fußballrepräsentanten wiederum die Führung an sich gebracht haben. Das Spiel findet um 15 Uhr am Eisenbahner-Sportplatz in der Tržaška cesta statt.

Internationales Tischtennis-Turnier in Maribor

Eliteveranstaltung des SSK. Maribor / Vom 23. bis 25. März im großen Union-Saal

Der Mariborer Tischtennissport steht vor großen Ereignissen. Bereits am 23. d. beginnt in den Union-Sälen ein großangelegtes internationales Turnier, das neben den besten heimischen Spielern nicht nur die jugoslawische Sonderklasse, sondern auch prominente Vertreter des Auslandes vereinigen wird. Das Turnier, das von der agilen Tischtennissektion des SSK. Maribor organisiert wird, ist für sieben Kategorien ausgeschrieben, und zwar Herreneinzel, Herrendoppel, Mannschaftsspiel, Junioreneinzel, Handicap sowie Herreneinzel- und doppel um die Meisterschaft von Maribor. Gespielt wird nach den Satzungen des Jugoslawischen Tischtennisverbandes mit dem neuen offiziellen Tema-Ball. Anmeldungen sind bis zum 22. d. M. an Serg. Senekovič, Maribor, Jugoslovanski trg 5, zu übersenden. Die Verlosung findet am Freitag, den 22. d. um 20 Uhr im Hotel „Orel" statt. Für die Sieger wurde eine ganze Reihe von wertvollen Preisen gestiftet, und zwar erhält der Hauptsieger den von der Stadtgemeinde gestifteten Wanderpokal.

Das Turnier steht unter dem Protektorat der Mariborer Stadtgemeinde. Das Turnier komitee setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Dr. Stamol, Turnierleiter Direktor Loos, Oberschiedsrichter Fran Mastek, Handicap Serg. Senekovič, Schiedsgericht Frau Zora Ravnik, Prof. Seunik, Šepec, Ivan Babič, Alfons Gilly, Golubovič und Vogl ar.

* **Tema Tischtennisball, der offizielle Ball Jugoslawiens.** Alleinverkauf für Maribor **Sporthaus Leyrer.** 2726

99 Meter in Planica!

Neuer sensationeller Weltrekord Andersens / Der Norweger steht zweimal 99 Meter / Planica erwartet die Gäste / Achtung auf den Sonderzug

Ehe noch der Tag der größten Entscheidungen im Wintersport angebrochen ist, werden in Planica Weltrekord auf Weltrekord gebrochen. Kaum hatte Marusjarz die 90-Meter-Grenze überboten, als ein Weltrekord nach dem andern die Welt aufhorchen läßt. Andersen war es, der mit 93 Metern die ganze Welt in Staunen versetzte. Aber die neue frappante Weltbestleistung war nicht von langer Dauer, denn schon gestern gelang es abermals Andersen, diese fast unglaubliche Distanz zu überschreiten und erst beim 99-Meter-Block niederzugehen. Es blieb einem fast das Herz stehen, als die Trainingsleiter diese phantastische Weite ankündigten. Man konnte es fast nicht glauben, daß der kernige Norweger so rasch an die 100-Meter herangekommen war. Selbst Andersen hegte Zweifel, weshalb er noch einmal zur Anlaufbahn zurückkehrte. Blitzschnell jagte er hinab und warf sich wie ein Vogel durch die Luft. Bei 50 und 70 Meter konnte man es deutlich bemerken, wie er den Körper durch heftige Schwingungen der Arme noch höher zu heben versuchte. Und als er auf die steile Aufsprungbahn niederging, waren es wiederum volle 99 Meter, die er auch bravourös durchstand. Planica umgibt nun ein neuer Glanz. Die Weltsensation — die Möglichkeit, die 100-Meter-Marke zu erreichen — ist nach diesen fabelhaften Erfolgen in greifbare Nähe gerückt. Aber nicht nur Andersen verblüffte gestern, sondern auch die übrigen Springer überboten alle bisherigen Spitzenleistungen und schafften eine Reihe neuer Landesrekorde. Die Ergebnisse waren: Marusjarz 86, 92, 95 Andersen 89, 99, 99, Sörensen 87, 95, Höll 82, 87, Bradl 80, 89 91, Reymond 81, 86, Farup 82, 90, Czech 83 Meter. Es erübrigt sich, noch einmal auf die Weltbedeutung dieser größten Sprungkonkurrenz der Welt hinzuweisen. Niemand versäume daher, sich rechtzeitig Sonntag frühmorgens um 3.30 Uhr am Hauptbahnhof zur Abfahrt des Sonderzuges einzufinden. Die Fahrkarten werden heute, Samstag bis 19 Uhr im Reisebüro „Putnik" (Aleksandrova cesta 35) ausgegeben. Nachzügler können diese noch Sonntag früh lösen. Der Fahrpreis stellt sich für die Hin- und Rückfahrt samt Eintrittskarte und Festabzeichen auf 100 Dinar.

: **SK. Rapid.** Sonntag um halb 10 Uhr haben am „Maribor"-Sportplatz spielbereit zu sein: Zelzer, Schwarz, Vinzenz, Raker, Fritz, Podjaversek, Ernstl, Križanec, Marčinko Franz, Hardinka, Werbnigg, Marčinko Emmerich und Hery. Ab 10 Uhr Generaltraining der ersten Mannschaft am „Rapid"-Sportplatz. Es haben auch die übrigen Spieler zu erscheinen.

: **Besucher des „Theisel"-Heimes** werden darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag frümorgens bei der Ankunft des Morgenzuges am Bahnhofe Schlitten zur Verfügung stehen werden. Im Heim selbst ist alles für das leibliche Wohl vorgesorgt.

: **Training der „Železničar"-Athleten.** Die Leitung der Leichtathletiksektion des SK. Železničar macht alle Mitglieder auf die Mittwoch, den 19. d. um 10 Uhr am Sportplatz stattfindende Zusammenkunft aufmerksam. Das Training wird der Absolvent des Zagreber Leichtathletikkurses Staresina leiten.

: **Das Meisterschaftsspiel der Reserven „Rapids" und „Maribors"** findet morgen, Sonntag, um 10 Uhr am „Maribor"-Sportplatz statt. Das Spiel leitet Schiedsrichter Bizjak.

: **Schiedsrichter Remec** wird das morgige Punktespiel „Ilirija"—„Železničar" leiten. Für die Leitung des Vorspieles zwischen „Ptuj" und „Železničar" wurde „Rapids" Fußballsektionsleiter Kaspar herangezogen.

: **Nach Rußland** fahren im Sommer Stoefen, Lolt und Vines, wo sie anläßlich der Studentenspiele in einer Tennis-Exhibition auftreten werden.

Feuilleton

Der Privatdetektiv

Max (sitzt beim Abendessen und starrt gedankenvoll auf seinen Teller): Meiner Frau scheinen meine abendlichen Mittwochexkursionen schon aufgefallen zu sein. Ein Glück, daß ich meine heutige Zusammenkunft um eine Stunde verschoben habe, um meinen Abgang möglichst gemächlich und unauffällig bewerkstelligen zu können.

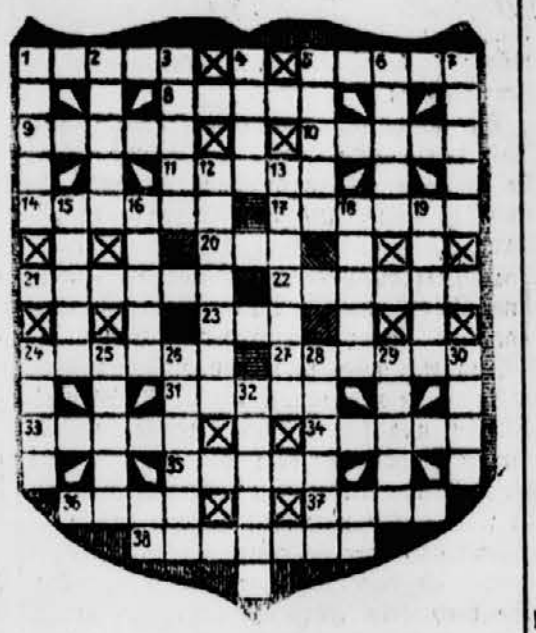
Minna (für sich): Teufel noch einmal, warum er gerade heute so herumzieht, wo ich alles so fein eingefädelt hab', um ihn womöglich in flagranti zu erwischen, war doch eine gute Idee von der Elli, die Sache dem Privatdetektiv. Schade nur, daß man die Kerle stundenweise bezahlen muß, und gerade heute geht er mir nicht weg. (Laut, etwas nervös mit den Fußspitzen auf den Teppich klopfend): „Ja, Maxel, Maxel, was

★ RÄTSEL-ECKE ★

Kreuzworträtsel

W a g r e c h t: 1. Wappentier, 5. Fluß zur Weser, 8. Tonhalle, 9. französischer Name für Rudolf, 10. Grabgewölbe, 11 Versfuß, 14 amerikanischer Erfinder, 17. bekannter Filmschauspieler, 20. geographische Bezeichnung, 21. Kleinhändler, 22. Wiener Walzerkomponist, 23. Dichtung, 24. Freizeit, 27. Rückstand beim Keltern. 31. Unterstützungsgeld, 33. Tierwelt, 34. indische Anrede, 35. Zeitbezeichnung, 37. Körperteil, 37. Zahlwort, 38. Vogel.

S e n k r e c h t: 1. Getreidebündel, 2. Schillersche Bühnengestalt, 3. Briefformat, 4. soldatisches Kleidungsstück, 5. Fischfanggerät, 6. Gartenhäuschen, 7. religiöser Brauch, 12. Tätigkeit des Schneiders, 13. Kunsttanz, 15. berühmter Maler, 16. Südseeinsel, 18. Räubergruppe, 19. Märchenfigur, 20. Fluß in der Eifel, 25. Saiteninstrument, 26. Verwandte, 28. Blume, 29. Hülsenfrucht, 30. Fruchtstand des Weins, 32. Schiffahrtskunde.



Silbenrätsel

a — an — ba — bahn — bel — ben — ber — boh — by — dar — den — der — der — des — deutsch — di — e — ein — el — fahrt — fri — fühl — ga — ge — ges — glau — hof — hör — horn — horn — hut — im — ka — kehl — ker — kopf — lan — ma — ne — nu — nun — ost — renn — rer — rer — ris — salz — sen — ser — sinn — stan — strut — te — un — un — um — vol — wies — zin.

Aus den vorstehenden Silben sind 24 Wörter zu bilden, in deren Anfängen die einzelnen Silben eines vom deutschen Volk geprägten Ausspruchs enthalten sind.

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Vorname eines Philosophen, 2. Figur aus der Nibelungensage, 3. Körperteil, 4. Sinn, 5. Handwerkszeug, 6. Sportstätte, 7. Göttin der Zwietracht, 8. Banner, 9. leeres Geschwätz, 10. Fabeltier, 11. Tastwerkzeug, 12. Endsilbe des Wortes von Nr. 5, 13. Teil des Eßbestecks, 14. Medikament, 15. flüssiger Brennstoff, 16. Wassernixe, 17. Hochmut, 18. bekannter Pilot, 19. Märchendichter, 20. ehemalige deutsche Kolonie, 21. Kreisstadt in Schlesien, 22. Fluß zur Saale, 23. deutsches Bad, 24. Pferderennen.

Bergbau.

Beim Schachspiel ist das Wort der Schluß.
Nun man ein Fürwort nehmen muß,
Ans Ende häng' ein Instrument;
Den „Berg der Schweiz" man sehr gut kennt.

Besuchskartenrätsel.

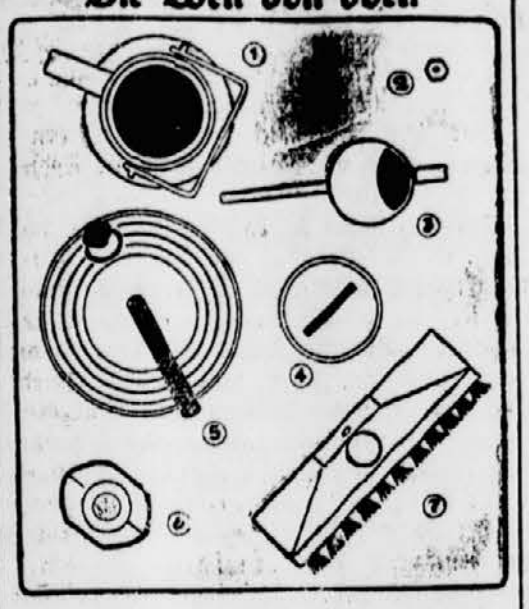
Ida Websen

Wo wohnt diese Dame?

Vexierbild

Wo ist der Treiber?

Die Welt von oben



Die Berufseignungsprüfungen, die auch bei uns zur Feststellung der Berufseignung für Jugendliche häufig zur Anwendung gelangen, haben im Lande der früher unbegrenzten Möglichkeiten bereits Formen angenommen, die sich weit von dem eigentlichen Zwecke entfernen und in Spielereien auszuarten drohen.

So wurde vor einiger Zeit einer Reihe junger schulentlassener Mädchen, die im wesentlichen hauswirtschaftliche Berufe ergreifen wollten, die hier abgebildete Zeichnung vorgelegt.

Die Gegenstände sind genau von oben ohne irgendwelche Perspektive gesehen. Es befinden sich nur solche Gegenstände auf dem Bilde, die jeder von uns täglich in die Hand nimmt, und dennoch wird es niemand leicht fallen, ohne weiteres zu erkennen, was diese sonderbaren Gebilde eigentlich darstellen.

Von den jungen Mädchen, die die Zeichnung ansahen, fanden nur sehr wenige die richtige Lösung.

Können Sie es besser machen?

Mensch und Falter.

Auf hoher See liegt seine Macht;
Auf beiden Flügeln trägt er seine Pracht.

Jeder Strich ein Buchstabe

Norman — — —
A — rik —
A — er — kaf — — — ger
Chr — — — us
Un — — n —
Be — — ünd — — g
Sie — — ung
Tr — uun —
G — — ahr
T — — k — —
Spi — n —
Sän — — rch — —
Sen — u — g
M — i s — — r
Ba — — ne
S — re — k
K — lon — e

Sind die Wörter richtig ergänzt, so ergeben die eingesetzten Buchstaben, im Zusammenhang gelesen, einen nationalen Gedanken.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.

W a g r e c h t: 1. Knall, 4. Prosa, 8. Ohr 9. Uhu, 11. Umbra, 14. Medoc, 16. Klamm, 18. Montag, 20. Ode, 21. Marabu, 22. Meer 23. Raum, 24. Teller, 26. Eli, 27. Seiler, 29. Knick, 30. Ulrich, 32. Gilge, 33. Kot, 34 Pik 35. Harke, 36. Kanal.

S e n k r e c h t: 2. Nordamerika, 3. aha, 5. Ohm, 6. Südamerika, 7. Omen, 10. Roma, 12. Florenz, 13. Amerika, 15. Amati, 17. Duero, 19. Ger, 21. Mus, 25. Lila, 28 Liga, 31. Chor, 32. Gin.

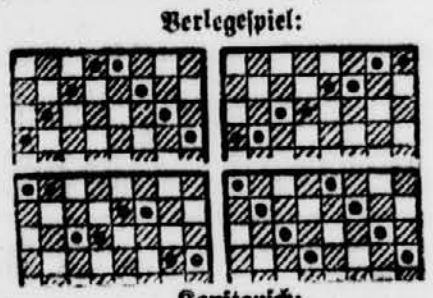
Inhaltsreich.

Ist der Januar hell und weiß, — Wird der Sommer sicher heiß.

Kombinationsaufgabe.

So manche Stufe, mancher Schritt — Führt erst zum Glück. — Ein einziger verfehlter Tritt — Bringt dich zurück.

Verlegespiel:



Kopftausch:

Jauer, Bauer, Mauer, Lauer, Dauer, Sauer.

---

ist denn das, du vergißt ja heute ganz auf deinen Gesangverein!"

Max (für sich): Ah, da schau her, was hat sie denn heut', die Minna? Sie, die mir sonst alle möglichen Handernisse in den Wegt legt, um mich am pünktlichen Fortgehen zu hindern, kann's heut' gar nicht erwarten, mich loszuwerden. Mir scheint, mir scheint . . . (Lehnt sich gemächlich zurück und zündet bedächtig eine neue Zigarre an. Laut): „Gott, ob ich die paar Freunde ein paar Stunden früher oder später seh'"

Minna (sich mühsam beherrschend, mit süßsaurem Lächeln): „Na ja, na ja, aber schließlich muß man doch auch auf die andern Rücksicht nehmen, sie haben doch wirklich keinen zweiten Baß, der sich mit dir messen kann."

Max (für sich mit grimmiger Schadenfreude): Ja, zapple, zapple nur mein Täubchen. Wahrscheinlich steht auf der drüberen Straßenseite schon einer und wartet auf ein Zeichen, daß er zu ihr kommen kann. Kost's nur auch einmal, wie das schmeckt, wenn man's kaum mehr erwarten kann das Rendezvous und schön ruhig scheinen muß. (Laut, langsam die Asche von seiner Zigarre streifend:) „Sag' mal, Kindchen, ist denn gar nichts mehr von dieser ausgezeichneten Torte von Mittag da? Das Nachtmahl war heut' ein bisserl schwach, weißt du, und ich hätt' gerade noch Gusto auf etwas."

Minna (schon merklich gereizt): „Na, na, du hast ja sonst am Mittwoch ganz gern ein leichtes Nachtmahl, um möglichst bald fertig zu sein . . . Ich konnte natürlich nicht ahnen, daß du gerade heute . . .

Max (für sich wütend): Natürlich konntest du nicht ahnen, du . . .; wie wenig sie sich doch alle beherrschen können, wenn ein Mann im Spiel ist . . . (Laut mit einem kleinen Aufschrei): „Au! Meine Hühneraugen! Ich glaub', wir kriegen noch einen kleinen Regen. [illegible]zu ich überhaupt heut' noch fortlaufen [illegible] heut' abend, statt meine Hausschuh' zu nehmen und mir's bequem zu machen, weiß ich überhaupt nicht." (Für sich): Für sie wär's natürlich anders bequemer . ..; aber nun gerade nicht. Die Gusti wird zwar wütend sein, aber . . ., sollen sie alle beide zerspringen.

Minna (scheinbar über die Zeitung gebückt, zupft verzweifelt an ihrem Taschentuch. Für sich): Hätt' ich doch nur nicht auf diese blöde Elli gehört. Am Ende muß ich jetzt die Tax' für die ganze Nacht zahlen und hab' nicht einmal was davon.

Max fühlt einen leisen Stich im Herzen. (Für sich): Sie ist richtig ganz verzweifelt, weil . . . ich zu Hause bleib'. Weit hab' ich's gebracht, das muß ich schon sagen. Aber wart' nur, mein Kind. (Laut gemütlich): „Am schönsten ist's doch zu Hauf', anstatt sich bei Nacht und Nebel draußen herumzutreiben. Man spürt's, daß man älter wird. Ich glaub', ich werd' diesen dummen Gesangverein überhaupt aufgeben. (Etwas pikiert hinzufügend): Du wirst doch hoffentlich nichts dagegen haben?"

Minna (verwirrt): „Aber woher denn, woher . . ." (Für sich): So, jetzt steh' ich da mit meinem Privatdetektiv und kann die Tax' für die ganze Nacht zahlen. (Dann lächelnd): Aber schließlich hat er auch so seinen Dienst getan.

H. F r ö h l i c h

Schweizer Mustermesse Basel

Vom 30. März bis 9. April.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Massenveranstaltungen hat die Schweizer Mustermesse rein nationalen Charakter, indem nur Produkte schweizerischer Provenienz zur Ausstellung zugelassen werden. Es wäre aber falsch, aus dieser Tatsache zu schließen, die schweizer Mustermesse biete dem Besucher aus dem Ausland kein Interesse. Im Gegenteil, es läßt sich kaum eine andere Veranstaltung denken, welche besser geeignet wäre, einen Einblick in den hohen Stand der schweizerischen Produktionswirtschaft zu vermitteln.

Den Besucher aus Jugoslawien dürften hauptsächlich folgende Ausstellungsgruppen interessieren:

Die Uhrenmesse; die Abteilung „Elektrizität"; die Gruppe „Feinmechanik, Instrumente und Apparate" und die Textil- und Modemesse.

Aber auch die übrigen Abteilungen bieten viel Interessantes, sodaß sich jedem, der mit der Schweiz Geschäftsbeziehungen unterhält oder gewillt ist, solche aufzunehmen, der Messebesuch geradezu aufdrängt. Dank namhafter Fahrpreisermäßigungen und billiger Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten in Basel ist der Massenbesuch mit relativ geringen Kosten verbunden. — Nähere Auskünfte hierüber erteilen die Reisebüros „P u t n i k" und „W a g o n s L i t s" sowie das s c h w e i z e r i s c h e K o n s u l a t in Zagreb. Bei diesen Stellen können auch kostenlos Messelegitimationen, berechtigend zu Fahrpreisermäßigungen und zu freiem Eintritt, bezogen werden.

Bücherschau

b. **Letizia, die Mutter Napoleons.** Von R. Menair Wilson. In Ganzleinen 5.40 Mk. Societätsverlag, Frankfurt/M. Es kann kein zeitgemäßeres Buch geben, als diese Biographie der Mutter Napoleons. Die große und merkwürdige Erscheinung dieses Mannes, dessen Schatten noch über das Europa des 20. Jahrhunderts fällt, ist ohne seine Mutter, ohne Korsika und ohne die Familie des Korsen gar nicht zu verstehen. Der Schotte McNair Wilson, eigentlich Arzt, hat für die Zeit Napoleons eine Vorliebe. Seinen Studien verdanken wir eine ganze Reihe Bücher. Die Biographie der Litizia, über die in deutscher Sprache überhaupt keine moderne Darstellung existiert, macht zum ersten Mal all das deutlich, was gerade an dieser Mutter großen Stils und an dem durch seine Mutter bestimmten Napoleon fesselt. Die Biographie enthält 20 Bilder, die den lebenden Gestalten Letizias, des Vaters, der Kinder, der Frauen und Korsika das wichtigste Zeitprofil geben.

b. **Das Frühjahrsprogramm** der „Universitas" Deutsche Verlags-A. G., Berlin, weist wieder einige wertvolle und interessante Neuerscheinungen auf. Siegfried von Vegesack beschließt seine Trilogie des baltischen Deutschtums mit dem Roman „Totentanz in Livland". Eckart von Naso legt mit seinem neuen Buch „Scharffenberg" einen neuen Schauspielerroman vor. Else Raabe, die Meisterin in der Gestaltung von Frauenschicksalen, schenkt mit ihrem neuen Roman „Josephinental" ihrer Anhängerschaft ein Buch, in dessen Mittelpunkt eine junge Frau steht, die als Soziologin ihr Doktorexamen bestanden hat und erst nach vielen Irrwegen über ihre Ueberschätzung des Geistigen hinaus den Weg zu wahrer Weiblichkeit zurückfindet. „Ich und meine lieben Mitmenschen" von M. E. Delafield ist ein Buch, welches durch den gesunden Humor der Verfasserin überstrahlt wird. „Ewiges Suchen" von Philipp Gibbs ist ein Roman großen Stils, welcher die Ereignisse der letzten dreißig Jahre umschließt. Zum Schluß sei noch auf den großangelegten Roman von Robert Dau distel „Der Bananenkreuzer" hingewiesen, welches Buch den Leser bis zur letzten Zeile fesselt. Auf die einzelnen Neuerscheinungen werden wir noch zurückkommen.

b. **Einkochen von Süßmosten.** Verlag Beyer, Leipzig. Preis 90 Pfg. Die Süßmostbereitung, das Gelee- und Marmeladekochen, das Einsäuern, Einsalzen und Dörren, das Sterilisieren und die Bereitung von Fruchtpasten erklären viele Bilder mit klarem Text.

b. **Angerichtet kochen.** Verlag Beyer, Leipzig. Preis 90 Pfg. Angerichtet kochen, bedeutet, Speisen so zubereiten, daß sie in dem gleichen Gefäß, in dem sie gekocht werden, auf den Tisch kommen. Eine ungewöhnliche Vereinfachung, die der Hausfrau durch Wegfall doppelten Aufwaschs viel Zeit erspart.

Hetzjagd hinter Ellinor

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

(40. Fortsetzung.)

Plötzlich hielt sie inne.

Was tat sie da? Jetzt war sie schon so weit, sich an fremdem Eigentum zu vergreifen! Wollte Frau Hastings Neffen die Kleider wegnehmen.

Doch es würde nicht anders gehen. Es war Selbsterhaltungstrieb. Nur so würde sie über die Grenze gelangen können.

Ohne weitere Bedenken entledigte sie sich ihrer Frauenkleider, schlüpfte in die weiten Sporthosen, streifte den Pullover über ihre hochgeschlossene Hemdbluse; zuletzt die Jacke. Jetzt war sie fertig.

Prüfend betrachtete sie ihr Spiegelbild. Der Aermel hing wohl etwas breit über die Schulter . . . aber sonst . . . wenn jetzt noch das Haar ganz glatt aus der Stirn gebürstet wurde . . . dann war es recht gut.

Sie ging im Zimmer auf und ab, die Hände in den Jackettaschen vergraben.

Sie überlegte.

Jetzt war sie also doch dahingekommen, wo Charlie Hickson sie hatte haben wollen. Ja, nun gab es kein Zurück mehr! Sie mußte als Mann weiterleben.

Und was war weiter dabei? Kam so etwas nicht öfter vor? Erst kürzlich hatte sie in der Zeitung gelesen, daß eine Frau viele Jahrzehnte lang als Mann gelebt hatte. Sie hatte den Krieg mitgemacht, war ausgezeichnet worden. Erst nach ihrem Tode hatte man alles gemerkt.

Was diese Frau fertiggebracht hatte, das würde ihr auch gelingen. Sie mußte nur klug sein und geschickt, und sie durfte sich nicht verraten. Es galt jetzt einfach, ein Abenteuerleben zu beginnen und sich auf irgendeine Weise durchzuschlagen.

War ihre Mutter nicht auch eine Abenteurerin gewesen? Weshalb sollte die Tochter anders sein?

Und doch fühlte sie, daß ihr Innerstes sich gegen all das sträubte, daß das, was kommen mußte, gegen ihre Natur ging. Ihre Mutter, die mochte eine Abenteurerin gewesen sein. Aber sie schien das nicht von ihr geerbt zu haben. In ihr mußten andere Einflüsse zur Geltung kommen; das Blut der Greys, die ehrwürdig waren und bedacht, floß in ihr.

Sie hätte dazu getaugt, einen Mann glücklich zu machen, einem großen Haushalt vorzustehen, viele Kinder zu haben. Zu nichts paßte sie weniger als zu einem abenteuerlichen Leben.

Aber . . . sie hatte keine Wahl. Nicht sie selbst war schuld daran, daß sie hinaus mußte . . . das Schicksal wollte es nicht anders. Und sie mußte versuchen, dieses Schicksal zu meistern.

Sie holte tief Atem und legte die Hände auf die Brust. Sie fühlte einen harten Gegenstand. Sie griff in die Brusttasche, zog eine Brieftasche heraus.

Das erste, was Ellinor in die Hand fiel, war ein Auslandpaß, auf den Namen Henry Smith. Sie trat nahe an das Licht heran, besah sich das Bild. Ein junger Mensch mit einer schwarz umränderten Brille, dunkles Haar, fünfundzwanzig Jahre alt, stand auf dem Paß.

Mein Gott, das paßte alles für sie. Sie mußte nur noch eine Brille finden. Dann würde sie sicher von dem Paßbild nicht zu unterscheiden sein.

Sie hatte dann wenigstens einen echten Paß, den sie getrost vorzeigen konnte. Charlie Hicksons gefälschten Paß brauchte sie nicht zu verwenden, brauchte nicht zu zittern.

Suchend durchstöberte Ellinor die Schubfächer der Kommode. Da — da lag ein Etui mit einer schwarz umränderten Brille.

Jetzt war alles in Ordnung.

Fast mußte sie lachen, als sie ihr Spiegelbild sah und sich mit dem Paßbild verglich. Täuschend glich sie dem Paßbild, nur, daß dieser Henry ein bißchen vollere Backen hatte. Aber das machte weiter nichts aus.

Jetzt also war sie Henry Smith!

Plötzlich befiel sie eine tiefe Traurigkeit. Sie dachte an Frau Hastings und daran, wie schlecht sie ihre Liebe und ihre Gastlichkeit belohnte. Damit, daß sie ihren Neffen bestahl.

Aber — hatte ihr Mütterchen Hastings nicht selbst zur Flucht geraten? Hatte sie nicht auch gesagt, daß es keinen anderen Weg gab?

Sie gehorchte der dringendsten Not, da durfte man nicht lange überlegen.

Mit einem Male fühlte Ellinor Grey sich der Situation gewachsen. Sie würde als Mann die Flucht wagen, würde zunächst als Mann leben. Später, wenn sie irgendwo festen Fuß gefaßt hatte, in einem fernen Lande, würde sie wieder zu ihrem Frauentum zurückkehren.

Jetzt jedenfalls mußte sie schnell und skrupellos handeln; sie hatte keine andere Wahl.

Hastig riß sie aus Henrys Schrank einen Reisemantel und eine dazu passende Mütze. Sie fand auch einen kleinen Handkoffer, in den sie ihre Kleider hineinstopfte.

So, jetzt war sie bereit.

Leise öffnete Ellinor die Tür, leise betrat sie den Flur. Sie stellte den Koffer ab. Einmal noch wollte sie Frau Hastings sehen, ihr Bild mit auf den Weg nehmen.

Mit angehaltenem Atem öffnete sie die Schlafzimmertür und schlich zu Frau Hastings Bett. Sie hörte die ruhigen Atemzüge der alten Dame, die fest zu schlafen schien. Erleichtert atmete Ellinor auf. Jetzt konnte sie beruhigt gehen. Frau Hastings wußte alles und würde ihr verzeihen, daß sie sich an ihres Neffen Kleider vergriffen hatte. Sie würde dem jungen Mann gegenüber die richtige Erklärung finden.

„Leb wohl, du Liebste, Beste, du einziger Mensch, den ich besaß . . ."

Ellinor Grey schluckte heftig und mußte sich für einen Moment an der Tischkante festhalten. Da fühlte sie das Geld liegen, das Frau Hastings ihr angeboten hatte.

Sie hatte es zuerst nicht nehmen wollen. Aber — Mütterchen Hastings hatte recht, sie würde das Geld gut brauchen können. Sie konnte nicht wissen, was kommen würde.

Noch einen Moment zögerte Ellinor, dann griff sie hastig nach dem Geld. Einen Blick noch auf die schlafende Frau, dann hatte sie leise das Zimmer und gleich darauf auch das Haus verlassen.

Mit festen Schritten ging sie die Straße entlang. Es war ihr schwer geworden, sich nicht mehr von Frau Hastings verabschieden zu können. Aber — es war höchste Zeit; sie konnte nicht warten, bis die Kranke erwachte. Die Hauptsache war, daß der Schrecken ihr nicht geschadet hatte, daß sie so gut schlief. Die Gute würde alles verstehen, ihr sicherlich verzeihen und für ihre arme Ellinor beten.

Kleiner Anzeiger

Anfragen **(mit Antwort)** sind **2 Dinar** in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Einlagebücher des Vorschußvereines in Ptuj übernimmt ev. gegen Tausch oder zu guten Zahlungsbedingungen und gegen Warenkauf. Anfragen unter »**Einlagebuch Ptuj**« an die Verw. 2280

Die schönsten 2693 **Frühjahrs-Neuheiten in Stoffen** für feinste Mode-Anzüge, für herrlichste Sport-Anzüge, für modernste Ueberzieher sind eingelangt bei **Franc CVERLIN** Gosposka ul. 32

Suche **Darlehen**, 5000—8000 Dinar, auf Wechsel gegen monatliche Rückzahlung auf ein Jahr. Unter »Privat« an die Verw. 2594

Zu **vornehmer** Tischrunde sucht erstklassige Privatküche Diätabonnenten. Anfrag. Verw. 2699

Darlehen von Din. 80.000.— wird gegen Sicherstellung auf dem 1. Satze eines Wein- u. Obstgutes von ca. 40 Joch m. guten Gebäuden in erstklassiger Weinlage bei günstiger Verzinsung gesucht. Anfragen erbeten an die Kanzlei der Advokaten Dr. L. Mühleisen und Dr. E. Kupnik in Maribor, Sodna ul. 14. 1902

Uebernehme Sparbuch als Darlehen, 100.000 Din. Rückzahlung voller Wert, monatlich 2000 bar. Sicherstellung 1. Satz und Deponierung des Sparbuches bei Notar bis zur Auszahlung. Rapidbüro, Maribor, Gosposka 28. 2658

Im Gasthause »Triglav« am Glavni trg, Sonntag abends Konzert. Erstklassiger Weintropfen, heim. Küche. Abonnenten werden zu billigsten Preisen aufgenommen. Es empfiehlt sich der Gastwirt Henrik Lakoše. 2659

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst **Arbeiter, Dravska 15.** 2657

Dauerwellen 80 Dinar, mit neuesten **Präparat**, sofort **Wellenondulation**, **Manikure** zu 6 Dinar. Theaterfriseurin Marica Požar, Vetrinjska ul. 11. 2672

Die große Ersparnis für die Hausfrau ist unsere Kilowäsche à Din 5.— und 6.—. Abholung vom und Zustellung ins Haus. Wir stärken auch Krägen und Hemden, waschen Vorhänge etc.. — I. Mariborer Dampfwäscherei Pelikan, Maribor, Krekova ul. 12. 2613

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weixl. 1476

Abonnenten auf Hausmannskost werden aufgenommen. Außer anderen Speisen biete ich folgende Spezialitäten: Fische, Rostbraten, ražnjiće, ćevapčiće, alles frisch am Rost gebraten, zu mäßigen Preisen. Schenke echte, schwarze Dalmatinerweine à Din 8.— und Steirerweine à Din 12.— aus. Gasthaus »Rotovž«, A. Vicel, Maribor, Rotovški trg 8. 1207

trinkt man in vielen Familien als Anregungs- u. Verdauungsgetränk. Guter Kaffee, sorgsam zubereitet, wird nie aufregen, sondern nur anregen! Dafür empfehle ich Ihnen:

Mischung	V	1/4 kg	Din 15·—
„	IV	1/4 kg	Din 17·—
„	III	1/4 kg	Din 19·—
„	II	1/4 kg	Din 21·—
„	I	1/4 kg	Din 23·—
„	Mocca	1/4 kg	Din 25·—
„	Special	1/4 kg	Din 27·—
„	Thre Ancher	1/4 kg	Din 30·—

Z. Anderle, Maribor Gosposka 20, Tel. 29-10. 2011

ACHTUNG! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 1477

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Lichtpausen nur bei Kovač, Maribor, Krekova 6. 2265

Realitäten

Ich verkaufe mein schönes großes Eckhaus in Graz. Es sind 3 Geschäftslokale und mehrere nette Wohnungen. Noch zur guten Zeit erbaut. Vom direkten Verkäufer. Anträge unter »Wegen Zurückziehung 3783« an Kienreich, Graz, Sackstraße 4. 254

Verkaufe schönen **Bauplatz** an der Bahnstation Poljčane an Fixbesoldete, auch gegen Monatsraten. Anträge erbeten an F. Geuer, Poljčane. 2589

Einfamilienhaus mit Garten, geeignet für Gärtner, ist zu verpachten. Anzufragen in der Cvetlična ul. 30. 2616

Schön gelegene **Bauparzelle** zu verkaufen. Anzufragen: Slovenska 16-I. 2679

Neues **Zweifamilienhaus** mit Bauparzelle, Koseskega ulica, zu verkaufen. Anzufragen Aleksandrova 20, im Hof. 2649

Verkaufe **Eckparzelle**, 570 m² à Din 21.—, in der Magdalenenvorstadt. Adr. Verw. 2647

Verkaufe für Mariborer Sparkassenbücher ½ Hypothek 266.000 Din und nur 30.000 Din Bargeld komfortable **Villa**, Parknähe, mit 2 parkettierten Wohnungen, Bad, Veranda, Terrasse, Garten, Steuerermäßigung. Anfragen unter **»Tomšičev drevored«** an die Verw. 2648

Bauparzelle, m² 4 Dinar, auch Ratenzahlung, zu verkaufen. Frankopanova cesta 4. Studenci. 2682

In der Umgebung Maribors wird kleine **Villa** mit etwas Grund unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Adr. Verw. 2614

Kleines Haus, 3 Zimmer, Garten in Umgebung Maribors wird **gepachtet, später gekauft.** Angebote mit Preisangabe unter »Sogleich« an die Verw. 2701

Neues **Zweifamilienhaus** in Maribor zu verkaufen. Koseskega ul. 50. 2660

Billig! Kleines Geschäftshaus, guter Posten, Stadtnähe, Din. 65.000, notwendig Din 20.000. — **Haus**, 3 Wohnungen, Garten 1300 m², viel Marillen, 80.000. — **Villa**, Bacherngegend, Obstgarten, Verkauf oder Pacht. — Mehrere **Villen**, schönste Lage Maribor, Ptuj, von 120.000 Din aufw. Mehrere **Zins- und Geschäftshäuser** in Maribor, Celje, Ljubljana, Središče, Hrastnik, Zagreb, Videm, Dravograd, Slovenjgradec, Rogatec, Ptuj, Wien, Graz, auch Tauschobjekte. Große Auswahl an **Besitzungen**. Prima **Gasthaus**, Goldquelle, samt Haus, preiswert. Gemischtwarenablöse, Bäckerei mit Haus, Büro »Rapid«, Gosposka 28. 2661

Wollstoffe fürs Frühjahr!

Reizende Neuheiten bringt **Textilana Büdefeldt** Gosposka ul. 14

Gute Qualitäten! 2670 Billige Preise!

Stadthäuser, Villen, Ertragsbesitze, nahe Maribor, auch gegen Büchel und monatliche Abzahlung verkauft Prometna pisarna Maribor, Aleksandrova 30. 2700

Schön gelegene **Bauplätze** zu verkaufen. Auch gegen Sparkassenbuch. Anzufragen Pobrežje, Nasipna ul. 55. 2615

Kaufe **Einfamilienhaus** mit Garten. Anträge unter »Familienhaus« an die Verw. 2629

Gutgehender **Einkehr-Gasthof** samt Haus und Geschäftslokalen, mehreren Wohnungen und Stallungen, an verkehrsreichem Punkt in Maribor, wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Uebernehme **zur Hälfte bar, zur Hälfte Einlagebuch.** Anträge unter »Gostilna 500« an die Verw. 2617

Villa mit Garten, 7 Zimmer, Badezimmer etc. preiswert zu vermieten. Anzufragen bei Hinko Sax, Grajski trg. 2634

Bauparzellen in sonniger, staubfreier Lage an der Drau am Westende der Stadt, für Gartensiedlung besonders geeignet, preiswert zu verkaufen. Anfragen an Advokat Dr. L. Gozani, Gosposka 33, Telephon 2727. 2281

Geschäftshaus, Geschäftslokal, 4 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, Keller und Garten, in der Nähe der Eisenbahnwerkstätte Maribor preiswert zu verkaufen. Anfragen an Herrn Franz Greif Lederhändler, Maribor, Kralja Petra trg. 2460

Vorzügliche Glanzkohle billigst ins Haus gestellt. **Kopališka ul. 20.** 2482

Funde — Verluste

Dunkelblau-schottischer **Seidenschirm** vor 14 Tagen vertauscht. Ersuche den Schirm Krekova 16-I, Meglič, zu bringen. 2640

Stichelhaariger Jagdhund (Griffon) ist im Monate Jänner zugelaufen. Anzufragen: Käthe Plohl, Ptuj, Muršičeva ul. 4. 2588

Entlaufen ist in Umgebung Ptuj stichelhaariger, grauschwarzer deutscher **Spitzer**, ca. ¾ m lang, Name »Astor«. Zweckdienliche Angaben erbeten an Tovarna strojil Majšperk. 2581

Korrespondenz

Besserer, älterer **Herr** sucht Bekanntschaft mit alleinstehender Witwe. Unter »Ehrenhaft« an die Verw. 2607

Suche **Bekanntschaft** eines jungen, intelligenten Fräuleins für gemeinsame Spaziergänge und Ausflüge, mit deutscher Konversation. Zuschriften unter »Frohes Gemüt« an die Verw. 2575

Staatsbeamtenswitwe mit Pension sucht ebensolchen Herrn zum gem. Haushalte. Unter »Aufrichtig 49« an die Verw. 2625

Trboveljski premog (Trifailer Glanzkohle) 2447 und Karbopakete nur bei **Firma Andraschitz** Maribor, Vodnikov trg 4

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroška cesta 8. 3857

Kaufe abgelegte **Herren-, Frauen- und Kinderkleider,** Schuhe usw. Kaufe auch einzelne Möbel, zahle gut. Minska ul. 1. 2651

Kaufe **Sparbuch.** Mestna hranilnica 12.000 Din. Monatsraten 1000 Din. Unter »Garantie« an die Verw. 2650

Gut erhaltener schöner **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Tattenbachova 24-I. 2687

Altes 14karat. **Gold** kauft per Gramm zu 28 Din. Brillanten und Münzen zu höchsten Preisen Anton Kiffmann, Aleksandrova 11. 2702

Bančno kom. zavod

Aleksandrova 40, kauft Einlagebücher aller Mariborer, Ptujer und Celjeer Geldinstitute. Höchster Preis. Geld sofort.

Liquidierung Ihrer Schulden

bei den Banken u. Sparkassen führt mit Einlagebüchern durch

Ihre Kapitalien

(Bargeld o. Büchel) placiert auf Ia. Hypotheken 1. Satz (bis 8% Zinsen)

Klassenlotterie, Darlehen,

Auch in allen anderen Geld- und Vermögensangelegenheiten wendet euch vertraulich an obige Adresse. Keine Vorspesen. 2671

Drehstromzähler, 10 Amp., 3×320 Volt, im guten Zustande, wird gekauft. Offerten unter »Zähler« an die Verw. 2721

Gut erhaltener **Ledermantel** für mittelgroßen Herrn zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter »Ledermantel« an die Verw. 2564

Automatische Langfalz-, Bieg- und Zudruckmaschine, Exzenterpresse, Stanze und andere Maschinen zur Bearbeitung von Blech, gebraucht, wird gekauft. Anträge unter »345« an »Propaganda«, Beograd, Postfach 409. 2544

Gebrauchte **Drehbänke** für eine Drehlänge von 1.50 bis 2.00 Meter werden gekauft. Gefl. Anträge mit Beschreibung an Braća Fischer, Čakovec. 2626

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Zu verkaufen

Federplateauwagen, 10 Meter Tragkraft, leichter Krippenkarren, Pflug samt Räder, zweirädiges Milchwagerl zu verkaufen, Slovenska ul. 26, Lamminger. 2654

Kastengrammophon und Dauerbrandofen, Automat, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. Minska ul. 32. 2652

Fast neues **Klavier** mit schönem Klang preiswert zu verkaufen. Krekova 14-II, rechts 2662

Koffer - Grammophon samt Platten zu verkaufen. Zrinjskega trg 3-I, links. 2663

Gut eingeführtes **Herren- und Damenfriseur-Geschäft** in Sušak zu verkaufen. Auskunft erteilt: Buffet, Aleksandrova c. 17. 2664

Gut eingeführte **Trafik** ist zu verkaufen am sehr guten Posten. Adr. Verw. 2674

Apfelmost, sehr gut, 300 Liter, zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 2673

Dezimalwaage (300 kg), kleine Geschäftseinrichtung und Schleifstein zu verkaufen. — Adr. Verw. 2655

Sehr schöne neue **Daunenfedern** und Teppich zu verkaufen. Anfr. Razlagova ul. 22-I. 2703

Jetzt hab' ich's !

frohlocken Grauhaarige, denn durch das Haarstärkungswasser Entrupal verschwinden die grauen Haare. Nur wie jedes gewöhnliche Haarwasser in die Kopfhaut verrieben beseitigt es die Merkmale des Alterns, die ergrauten Haare. Durch Entrupal wird den Haarwurzeln der verbrauchte Farbstoff wieder zugeführt, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wieder erlangen. Originalflasche Din 100.— mit Postzusendung. Apotheke Bayer, Wien, I. Wollzeile. **Prospekte gratis. Postversand für Jugoslawien »K e m o s«, Subotica.** 1291

Verkaufe billig **Tuchent, Polster,** Grajska 2, Kumwald. 2684

Geputzter **Grabstein** und Tafelbett zu verkaufen. Gospojna 2-I. 2683

Geschäftseinrichtung, wie Stellagen, Glaskästen, Budeln mit Marmor und Spiegelglasaufsatz, Wertheimkasse, Eiskasten, Kredenz, Schreibtisch etc, billig zu verkaufen. Delikatessenhandlung Aleksandrova 41. 2705

Neue, moderne, komplette **Küche** um halben Preis zu verkaufen. Glogovšek, Vojašniški trg 2. 2723

Photo-Apparat »Voigtländer«, 9×12 F. 1:4.5, samt Stativ, mit Vergrößerungsapparat, 2 Gelbfilter, 12 Kassetten, 2 Entwicklungsschalen, Größe 30×40, sehr günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 2704

Moderner, starker **Kinderschlafwagen** zu verkaufen. — Adr. Verw. 2653

Flachspulmaschine für Strickereien, 15spindlig, mit Grosser-Paraffinapparat, benützt, aber absolut gut erhalten u. hergerichtet, billig zu verkaufen. Franjo Šandor, Zagreb, Martićeva 12, I. kat. 2689

Neue Frühjahrs-Mäntel 2716

Prima Wein von 5 Liter aufwärts à Din. 6.50 und 8.— Meliski hrib 33, Dernjač. 2719

Eine doppelwandige **Holzbaracke** 3×4 Meter abzugeben. Adr. Verw. 2722

Gelegenheitskauf! **Schweighofer-Flügel.** Besichtig. vormittags Aškerčeva 21. 2624

Sägespäne ständig zu haben, waggon- und fuhrweise. Bestellungen: Gasthaus Verzel, Kassierin, Slomškov trg 2630

Kassa zu verkaufen. Studenci, Jurčičeva 18. 2637

Familieneiskasten zu verkaufen. Adr. Verw. 2623

Gasherd mit drei Flammen und Bratrohr, fast neu, zu verkaufen. Adr. Verw. 2638

Elektr. **Motore** verkaufe billig. Fast neuer Elin, 1400 Touren, 0.6 PS, Volt 380 und 1450 Touren, 3 PS, Volt 380, Škoda-Motor mit Anlasser. Močivnik & drug d. z o. z., Rotovški trg 6. 2558

Singernähmaschine, versenkbar, gut erhalten, um 900 Din zu verkaufen. Lebarič, Ribniško selo 38, neben Baron Twickl. 2539

Rundes **Wasserreservoir,** Inhalt 1000 Liter, Badewanne, Waschbecken und Wäscherolle zu verkaufen. Trdinova ul. 18, Melje. 2576

Verkaufe tiefen, guterhaltenen **Kinderwagen.** Vrbanova 26, Part. 2599

Moderne **Couch,** Lehnstühle, Ottomane, Einsätze, Matratzen und Decken bietet billigst NOVAK, Vetrinjska 7, Koroška 8. 2595

Verkaufe wegen Uebersiedlung schwarzen **Stutzflügel,** sowie komplette einbettige Zimmereinrichtung und verschiedene Möbel billigst. — Adr. Verw. 2577

Zuchtferkeln, deutsches Edelschwein, schnellwüchsig, stets zu verkaufen. Gutsverwaltung Rogoza, Dr. Scherbaum. 2256

Ein weißes **Bett** mit Drahteinsatz und Roßhaarmatratzen, alles neu, Frühjahrsmantel, ein Wintermantel zu verkaufen. Betnavska cesta 18, bei Rosman. 2596

Zu verkaufen: **Spalier- und Zwergbirnen,** nur Edelsorten, Flieder, gefülltblühend, lila, weiß und dunkelrot, Ribiselhochstämme, Schlingpflanzenneuheit, Polygonum Auberti, Nußbäume, dünnschalig (Papiernüsse), riesenfrüchtige Erdbeerenpröpslinge, »Rotkäpple vom Schwabenland«, Maribor, Meljska c. 40. 2452

Echter **Heidenhonig,** á Dinar 10.— per kg. verkauft »Kmetijska družba«, Meljska cesta 12. Telephon 2083. 2454

Große **Wohnung,** zentral, sonnig, ruhig, aller Komfort, ab 1. April zu vermieten. Ebendort großes Lokal. Adr. Verwaltung. 2675

Schön möbl. **Zimmer,** separ. Eingang, Badbenützung, an besseren Herrn zu vermieten. Krekova ul. 14-II. rechts. 2667

Wohnung, 3 Zimmer, mit allem Komfort, ab 1. April zu vermieten. Anfragen »Neubau«, Dr. Turnerjeva 39-I. 2602

Früher Trg Svobode, **jetzt Vetrinjska 30**

SAMEN

verschiedenartige, als: Gras-, Klee-, Gemüse-, Blumen und insbesondere aber

RUNKELRUBENSAMEN

in allerbester Qualität, garantiert keimfähig, kaufen Sie am besten bei der altrenommierten Firma

M. BERDAJS, MARIBOR

Gegründet 1869. — Telephon Nr. 23-51 (Interurban). Preislisten sind zur Verfügung. 2563

6jähriges, fehlerfreies **Reitpferd,** dunkelbrauner figurianter Wallach, 162 cm, zu verkaufen. F. v. Perko-Monshof, Sl. Radenci. 2464

Moderner **gefederter Kindersitzwagen** sowie reiner Kinderkorb billigst zu verkaufen. Adresse bei Agentur Pichler, Ptuj. 2587

Zu vermieten

Zimmer und Küche, Gartenanteil, samt Zubehör zu vermieten. Nasipna 22, Pobrežje. 2707

Neue Frühjahrs-Stoffe 2717

Zweizimmerwohnung, sonnig und rein, an kleine **Familie** zu vermieten. Adr. Verw. 2706

Größeres Geschäftslokal in Ptuj günstig zu vermieten. Anschließend zwei kleinere Räume, die als Wohnung benützt werden können. Anzufragen unter »Lokal« an die Verw. 2660

Schönes, leeres **Zimmer,** ev. mit Verpflegung, sofort zu vermieten. Pobrežje, Nasipna ul. 55. 2678

Kleines **Kabinett,** leer oder möbliert, billig zu vermieten. Anzufragen von halb 13—16 Uhr Maistrova 13-III. Tür 7. 2677

Werkstätte und Keller, für jedes Gewerbe geeignet, ev. auch Wohnung, zu vermieten. Vojašniška ul. 12. 2676

Möbl. **Zimmer,** separiert, zu vermieten. Rotovški trg 8, Habiht. 2666

Vermiete 2 leere **Zimmer** im I. Stock per sofort. Aleksandrova 48. 2665

Dreizimmerwohnung mit Komfort zu vermieten. Adr. Verwaltung. 2646

Zimmerkollege per sofort im Zentrum gesucht. Židovska ul. 5. 2642

Vermiete **Werkstätte,** Zentrum, billig. Auskunft Schneidermeister, Slovenska ul. 6. 2643

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, mit Verpflegung, zu vermieten. Vrbanova ul. 28, Part. rechts. 2680

Vermiete sonnige **Wohnung** an ehrliche Partei. Dravska 10, Benet. 2688

Schönes möbl. **Kabinett,** separiert, Parknähe zu vermieten. Gusel, Gosposka 26. 2685

Vermiete möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein, Pobrežje, Zrkovska 23. 2708

Vermiete möbl. **Zimmer** ab 1. April, Magdalenska 72. 2618

Neue Kleider-Modelle

sind eingelangt! 2718

Trgovski dom, Maribor

Geschäftslokal samt Inventar, Zentrum der Stadt, gut eingeführt, ist sehr günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Unter »1934« an die Verw. 2714

Zweizimmerwohnung, zentral gelegen, sonnseitig, ab 1. Mai zu vermieten. Adr. Verw. 2622

Dreizimmerwohnung mit Bad, sonnseitig, Parknähe, zu vermieten. Adr. Verw. 2621

Hübsche Vorhänge in Ihrem Heim

machen es traut und gemütlich!

Reiche Auswahl in neuen Mustern bringt

Textilana Büdefeldt Gosposka ul. 14 2669

Balkonzimmer, südseitig, mit Badegelegenheit, auch vorzüglicher Verpflegung, an bessere Person abzugeben. Tomšičev drevored, Dr. Ipavčeva ul. 3. 2644

Möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder **Fräulein** zu vermieten. Anzufragen im Geschäft, Minska ul. 1. 2645

Bahnhofnähe! Schönes, möbliertes **Zimmer,** event. Klavierbenützung und ganze Verpflegung sofort zu vermieten. Anzufragen A. Hobacher, Aleksandrova 11. 2632

Leeres Zimmer zu vermieten. Auskunft bei Schneiderin Faßwald, Trg Svobode. 2631

Industrieunternehmen in Slowenien (Provinz) sucht tüchtigen Buchhalter!

Bilanzsicher, slowenische, kroatische, deutsche Korrespondenz, ledig, mittleres Alter bevorzugt. Freie Wohnung. Zeugnisabschriften mit Referenzen, bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen zu richten unter „Buchhalter" an PROPAGANDA A.-G., Zagreb, Jelačićev trg 3. 2545

Zweizimmerwohnung ab April zu vermieten. Radvanjska cesta 7. 2636

Schönes, sonniges **Zimmer,** Parknähe, möbliert oder leer, an Alleinstehende zu vermieten. Prešernova 31. 2635

Solider **Herr** oder Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Studenci, Sokolska ul. 95. 2639

Restaurant an verkehrsreicher Stelle zu verpachten od. wird in Rechnung gegeben. Vorzug hat junges, kinderloses Ehepaar, wobei die Frau gute Köchin sein muß. Josip Šafar, Delnice, Gorski kotar. 2627

Großes **Lokal,** event. Kanzleiräume oder Werkstätte für ruhiges Gewerbe, elektr. Anschluß, Wasserleitung, sofort zu vergeben. Loška ul. 5. 2565

Einzimmer-Wohnung zu vergeben. Loška ul. 5. 2566

Vermiete sofort möbl. **Zimmer** um 140 Din. Vojašniška ul. 16. 2572

Schön möbl. **Zimmer** am Stadtpark an besseren, ruhigen Mieter zu vergeben. — Adr. Verw. 2619

Sonnige **Wohnung,** Neubau, Zimmer und Küche mit Nebenräumen, an ruhige Partei zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter »4« an die Verw. 2639

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Marijina ul. 10-II, Tür 6. 2528

Vermiete möbl **Zimmer,** separiert, schön, mit Bad und Verpflegung an Herrn, Trg Svobode 6-III. rechts. 2604

Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. — Adr. Verw. 2603

Zimmer und Küche zu vermieten. Praprotnikova ul. 18, Krčevina. 2600

Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör, sonnig, im Zentrum, ab 1. April zu vermieten. Adr. Verw. 2601

Magazin in Bahnhofnähe zu vermieten. Trdinova 18. 2069

Villenwohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, mit Komfort sofort oder ab 1. April zu vermieten. Adr. Verw. 2493

Möbl., sonniges, sep. **Zimmer** mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Zu besichtigen v. 13—15 Uhr Krekova ul. 16, 2. St. 2573

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Meljska 18, Fraß. 2513

Zu mieten gesucht

Suche Einzimmerwohnung od. großes Sparherdzimmer für 1. Mai, eine Bauparzelle 400 bis 500 m². nächst oder an Peripherie der Stadt Maribor linkes Ufer. Šuman Ivan, Maribor, **Ciril-Metodova ul.** 22-I. 2686

Pensionist, ruhige Partei, sucht **Zimmer** und Küche in Krčevina oder Košaki. Offerte unter »Pensionist« an die Verw. 2571

Für Kanzlei gesucht 1—2 **Räume,** Nähe Vetrinjska ulica oder Glavni trg. Preisangebote unter »2556« an die Verwaltung. 2556

Aelteres, ruhiges Ehepaar sucht sonnige, reine, abgeschlossene **Zweizimmerwohnung** für Mai oder Juni. Ganz pünktliche Zahler. Gefl. Anträge unter »Preiswert« an die Verw. 2529

Vier Zimmer mit Bad und schönem Dienstbotenzimmer für 2 Personen ab Mai oder Juni gesucht. Unter »Vornehm« an die Verw. 2619

Offene Stellen

Uhrmacherlehrjunge od. Lehrmädchen wird aufgenommen bei Ant. Kiffmann, Aleksandrova 11. 2712

Kanzleikraft, zugleich Inkassant, auch **Anfänger, kautionsfähig,** wird aufgenommen. Anträge mit Angabe der verfügbaren Kaution und Gehaltsansprüchen unter »Anfangsgehalt« an die Verw. 2711

Jüngere **Köchin** für alles, mit Jahreszeugnissen, die deutsch kann, zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen Sonntag und Dienstag von 16 bis 18 Uhr Stolna ul. 2-I. 2713

Mädchen für alles, ehrlich und rein, wird aufgenommen. Vetrinjska ul. 11-II. links. 2681

Gute **Hausmeisterin** gesucht. Adr. Verw. 2668

Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, rein u. ehrlich, wird aufgenommen. Anzufragen Gosposka ul. 56, im Geschäft. 2620

Köchin für alles, die selbständig und perfekt kocht, schön Zimmer aufräumt, bei gutem Lohn gesucht. Anträge unter »350« an die Verw. 2633

Schlosserlehrjunge wird aufgenommen. Vojašniški trg 1. 2569

Lehrjunge mit Schulbildung, slowenisch und deutsch sprechend, für Elektrounternehmung wird aufgenommen. — Adr. Verw. 2510

Chauffeur mit Kaution per sofort gesucht. Anträge unter »Popravila zmožen« an die Verw. 2580

Jüngere **Kanzlei-Praktikantin** wird aufgenommen. Montag von 10—12 Uhr. Jug. Spezial-Büro G. Komnenić, Aleksandrova c. 16. 2666

Haushälterin, perfekte Köchin die alle Hausarbeiten mit Ausnahme der Wäsche zu versehen hat, für frauenlosen Haushalt eines Junggesellen in Beograd gesucht. Bevorzugt werden, die ähnliche Stellungen bereits bekleidet haben. Offerte — wenn möglich mit Photographie — unter **»Bankdirektor«** an die Verw. 2461

Vertreter sucht »Sofra«, Aleksandrova 43. 2483

Junger, tüchtiger **Mann,** versiert in Kurzwarenbranche, für Reise, mit kroatischer Sprache und prima Referenzen wird gesucht. Offerte unter »2501« an die Verw. 2501

Tüchtige **Damenfriseurin** für Dauerposten wird aufgenommen. Anträge unter »Ernst und verläßlich« an die Verw. 2541

Einkäufer und Aufsichtsperson für einen Saisonexportartikel, womöglich mit Fahrrad, wird gegen Fixum und Provision gesucht und sofort aufgenommen. Zuschriften unter »Verläßliche Kraft« an die Verw. 2574

Wirtschafterin mit guten Referenzen, in allen Zweigen d. Haus- und Milchwirtschaft, Gartenbau u. Kleinviehzucht bewandert, auf ein Gut **gesucht.** Dauerposten. Lichtbild offert unter »Vertrauensperson« an die Verw. 2584

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung"!

Fahrräder Nähmaschinen und **Kinderwägen**

werden zu günstigen Ratenzahlungen verkauft, auch gegen Einlagebücher.

ALOIS USSAR
Trubarjeva ul. 9-I. 2073

Warnung!

Warne hiemit jedermann, auf meinen Namen Geld oder Geldeswert zu verabfolgen, da ich unter keinen Umständen Zahler bin. 2540

Rudolf Spudić, senior, Maribor, Aleksandrova 67/II.

Stellengesuche

Bessere **Köchin** mit Jahreszeugnissen, **ehrlich,** verläßlich, sucht Stelle. Anträge u. »100« an die Verw. 2709

Als **Stütze der Hausfrau** auf einem Landgut sucht Stelle 37jähriges Bauernmädchen, gesund und anständig, gut bewandert in der gesamten landw. Haushaltung sowie jede Arbeit gewöhnt. Zuschriften unter »Bescheiden« an die Verw. 2605

Vertrauenswürdige, gebildete **Witwe** aus gutem Hause, versiert in **Führung** gediegenen Haushaltes, **gute** Pädagogin, deutsch, kroatisch, französ., intelligent, **gute** Rechnerin, Bürokenntnisse, sucht Vertrauensstelle. Anträge an die Verw. unter **»Pädagogin«.** 2710

Schneidergehilfe, guter Arbeiter, wünscht Posten in Damenschneiderei ev. bei einer Damenschneiderin. Zuschriften unter »Schneidergehilfe« an die Verw. 2691

Versteigerung

Beim Bezirksgericht Maribor, Zimmer Nr. 27, findet am 22. März 1935 um 9 Uhr die Versteigerung der Liegenschaft E.-Z. 100, K.-G. Grajska vrata, bestehend aus dem Hause Mlinska ulica 33 samt Nebengebäuden und Gartenparzelle statt. Der Schätzwert beträgt Din 196.652·—, das geringste Gebot Din 131.102·—, das Vadium Din 19.665·—. Schätzungsprotokoll und Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Maribor oder in der Kanzlei der Advokaten Dr. L. Mühleisen & Dr. E. Kupnik, Maribor, Sodna ulica 14, eingesehen werden. 2494

Bestehende kleinere Weberei

oder leerstehendes geeignetes Objekt in Maribor oder anderem Textilzentrum, in Bahnnähe gelegen,

zu kaufen gesucht!

Anträge mit Plänen, Angabe der Flächenausmaße, der vorhandenen Antriebskraft und genauer Beschreibung unter Chiffre: »BILLIGSTER PREIS P. U. 1208« an **Propaganda d. d., Zagreb, Jelačićev trg 5.** 2546

Blütenstauden und Steingartenpflanzen

in größter Auswahl. Staudengärtnerei und Gartengestaltung »PERENVRT«, Zagreb, Vlaška ulica 85, Gartenarchitekt Paul Ungar. Illustrierter Katalog gratis! 2196

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter, Fräulein

Matilde Smodiš
Beamtin

sprechen wir auf diesem Wege für die vielen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere der Beamten- und Arbeiterschaft, sowie der Musikkapelle der Firma Ehrlich und dem Gesangverein »Drava«, dem Kulturverein »Triglav« und allen übrigen, welche die Teure auf dem letzten Wege begleitet haben, den innigsten Dank aus. 2694

Die tieftrauernden
Familien Smodiš, Abt und Kučer.

Schweizer Mustermesse
BASEL
vom 30. März bis 9. April 1935
Bedeutende Fahrpreisermäßigungen

Auskünfte und Messelegitimationen bei sämtlichen Reisebureaux, sowie beim SCHWEIZERISCHEN KONSULAT IN ZAGREB. 2591

MEINE HERREN!
ACHTEN SIE BESONDERS DARAUF! NIE OHNE
PERMA-TEX
ORIG. AMERIK. GUMMI-SCHUTZ MIT 5-JÄHRIGER GARANTIE
ERHÄLTLICH IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND PARFUMERIEN

Die allseits bewährten verlässlichen **Liaschnitte** nach neuesten Pariser und Wiener Modellen werden verfertigt im **Spezial-Schnittmuster-Atelier A. Tischler, Maribor, Aleksandrova c. 19 I.** 2656

Dinar 10.000·- Mindest-Monatsverdienst

durch Alleinverkauf eines patentierten elektrotechnischen Tages-Bedarfsartikels. Nur Herren, die über Organisations- und Verkaufstalent sowie einen Barbetrag von Dinar 12.000.— (Lagerhaltung) verfügen, schreiben unter »Zeitgemäß« an die Verwaltung des Blattes. 2586

DANKSAGUNG 64

Für die vielen Beweise der überaus großen Anteilnahme, der Kranz- und Blumenspenden, die mir anläßlich des Todes meiner unvergeßlichen Gattin, der Frau

Franziska Kuhar

zu Teil wurden, sage ich allen meinen aufrichtigsten Dank, besonders aber noch dem Harmonikaklub.

Der trauernde Gatte FERDO KUHAR samt Kindern.

Ljudska samopomoč
reg. Hilfskasse in Maribor, Grajski trg 7
Filiale: Ljubljana, Tyrševa ulica 34

gibt nachstehend die Todesfälle des **Monates Jänner 1935** bekannt:

Lah Marija, Rečica.
Beišak Jakob, Murščak.
Oven Anton, Vavta vas.
Gruber Ana, Razvanje.
Šaver Terezija, Brežice.
Huber Štefan, Studenci.
Polanc Jurij, Sv. Vid.
Fohn Frančiška, Celje.
Tanko Franc, Ljubljana.
Postružnik Franc, Selišči
Koren Alojzija, Črešnjevec.
Markelj Franc, Lučerjev kal.
Kadilnik Marija, Vojnik.
Holzmann Terezija, Maribor.
Gošnik Franc, Konjice.
Primožič Neža, Markovci.
Vedernjak Franc, Ljubljana.
Dimec Agata, Ponoviče.
Dr. Gregorič Viktor, Novo mesto.
Fric Josip, Maribor.
Lorbek Ivan, Janževa gora.
Pušnik Cecilija, Dovže.
Hribar Frančiška, Sv. Katarina.
Jerina Janez, Sp. Ribče.
Toplak Elizabeta, Zlatoličje.
Vodopivec Neža, Celje.
Gaves Marija, Dobrava.
Sajovic Jožef, Krčevina.
Vidovič Tomaž, Sedlašek.
Ješovnik Terezija, Makarska vas.
Blagartinšek Fani, Laško.
Otorepec Janez, Buče.
Vogrinec Anton, G. Haidina.
Lorenc Viktor, Konjice.
Vertič Julijana, Maribor.
Počevavšek Jakob, Buče.
Petan Franc, Šromlje.
Židan Terezija, Ljubljana.
Pukšič Marija, Gaje.
Zor Marija, Ljubljana.
Šlik Julijana, Vosek.
Gašparac Jakob, Biela.
Kosi Alojz, Maribor.
Kronvogl Anton, Sv. Lenart v Slov. gor.
Rožman Helena, Artiče.
Kos Mihael, Ljubljana.
Žnidar Anton, Doklece.
Pečar Amalija, Ciglence.
Stauber Julijana, Maribor.
Peterkovič Marija, Curnovec.
Krajnc Ivan, Črešnjice.
Troger Jožefa, Brezje.
Muhič Frančiška, Zagradec.
Kočar Ana, Lokmarje.
Arbeiter Marija, Juršinci.
Mihelčič Marija, Vel. Lašče.
Plešej Franc, Šmartno.
Poldan Marija, Krška vas.
Greifoner Franc, Žikarce.
Rosenberger Albert, Maribor
Kužnar Ema, Krištan vrh.
Svoboda Jera, Ptuj.
Kolarič Ivana, Nova vas.
Štandekar Marija, Sp. Kunoota.
Mandelj Helena, Šmartno.
Slavič Jožef, Križovci.
Glavič Marija, Praproče.
Bezjak Neža, Moravci.
Krašovec Janez, Vrhnika.
Bratuša Marija, Ptuj.
Salar Terezija, Rogoznica.
Lorber Neža, Dobovec.
Gobec Anton, Sv. Ema.
Natlačen Franca, Otok.
Poplas Franc, Stari trg.
Domadenik Helena, Šesdobe.
Cehnar Neža, Koprivnik.
Krajnc Gera, Koračice.
Bokalič Janko, Lesično.
Sušin Marija, Mali vrh.
Finžgar Andrej, Varoš.
Verstovšek Viktorija, Maribor.

Nach allen Sterbefällen wurde den Bezugsberechtigten das gebührende Begräbnisgeld im Gesamtbetrage von **Din 648.600·—** ausbezahlt. — Wer noch nicht Mitglied der „Ljudska samopomoč" ist, verlange sofort umsonst und unverbindlich unsere Beitrittserklärung.

Kassaleitung.

12440
Kassen Kassetten Mauerkassen Sparbüchsen
Reparaturen von Kassen, Schlössern usw.
Tovarna blagajn, d. z o. z.
Maribor, Orožnova ulica 10.

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der **Antituberkulosenliga in Maribor!** Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung"!

Tafeläpfel! Große Partien Tafeläpfel, sortiert, beste, haltbare Sorten, waggon- u. kistenweise **zu verkaufen.** Offerte einholen! Besichtigung. Zentralmagazine Maribor, Koroška cesta 126—128 a, Fa. Ivan Götlich. **Prompte, solide Lieferung.** 2695

Für die Küche

h. **Zabaione.** 6 Eidotter mengt man mit 10 Dekagramm feinem Zucker, einem Glase Madeirawein und einer Prise Zimt, stellt das Gefäß ins Wasserbad und schlägt die Masse mit der Schneerute, bis sie sehr schaumig und dicklich ist, aber nicht kocht, da die Eier sonst gerinnen. Dann füllt man den Zabaione in hohe Gläser und serviert leichte Biskotten oder Biskuit dazu.

h. **Gemüseplatte mit Nudeln.** ½ Kilogramm Nudeln wird in Salzwasser gekocht und abgeschmalzen. Eine Rose Karfiol, eine Sellerie, eine Kohlrübe, 5 Dekagramm Champignons, zwei Karotten, grüne oder eingelegte Erbsen werden gedünstet. Man richtet das Gemüse hübsch in der Mitte einer Schüssel an, die großen Stücke etwas zerschnitten, und legt einen Kranz Nudeln herum. Dazu wird eine pikante Soße serviert.

h. **Roquefort-Kugeln.** Drei Teile passierter Roquefort und ein Teil Butter oder Thea werden mit etwas Paprika zusammen flaumig abgetrieben, dann auf eine Porzellanplatte fingerdick aufgestrichen und sehr kalt gestellt. Ist der Masse fest, rollt man Kugeln und wälzt sie in geriebenem Pumpernickel oder Simonsbrot.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica — **Filiale: CELJE** vis-à-vis Post, frühe Südsteierische Sparkasse

Uebernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**

Sicherste Geldanlage da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanat** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet,** die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch 597

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.